

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Eblr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Inserionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 272.

Halle, Sonntag den 20. November
Hierzu zwei Beilagen.

1870.

Morgen erscheint ein Extrablatt mit den wichtigsten Nachrichten, welches unsere hiesigen Leser in der bisherigen Weise erhalten. Dasselbe wird auch durch die Post versandt.

Telegraphische Depeschen. Officiell.

Versailles, d. 17. November. Abtheilungen der 1. Infanterie-Division wiesen am 14. einen Ausfall von Mezières zurück. Diesseits sehr geringer Verlust. von Pobjielski.

Versailles, d. 18. November. General v. Treskow hat gestern 7000 Mobilgarden aus Dreux vertrieben und die Stadt besetzt. Unser Verlust ist gering. Ein Ausfall aus Mezières wurde von Abtheilungen der ersten Infanterie-Division am 14. d. mit geringen Verlusten auf unserer Seite zurückgeschlagen.

Tours, d. 17. November. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: Abtheilungen des Corps Garibaldi's haben sich in Autun ungesetzlicher Handlungen und Verletzung der Disziplin schuldig gemacht. Die Regierung hat die strengsten Maßregeln zur Unterdrückung derselben ergriffen. Der „Moniteur“ mißbilligt das Vorgehen des Obersten Bordonne, der eigenmächtig ein Kriegsgericht einsetzte und sich die dem Kriegsgerichte zustehenden Befugnisse anmaßte. — Die klerikalen Journale beklagen sich bitter über die von Garibaldi ergriffenen willkürlichen Maßregeln gegen geistliche Behörden und Schulen. — Die Armee des Prinzen Friedrich Karl setzt ihren Vormarsch an der Yonne gegen die Loire unaufhaltsam fort; das Armeecorps des General Voigts-Rheß in der Stärke von 20,000 Mann hat gestern Tonnerre (Departement Yonne) besetzt.

Brüssel, d. 18. November. Die „Independance“ veröffentlicht Auszüge aus Pariser Journalen, die bis zum 12. d. datiren; dieselben sprechen sich bedauernd über den Abbruch der Unterhandlungen aus und bekunden das Verlangen nach der Herstellung des Friedens unter den von Deutschland geforderten Bedingungen. Die „Independance“ bemerkt dazu, es sei jedenfalls von großer Wichtigkeit zu konstatiren, daß solche Meinungen in Paris frei geäußert werden können.

Luxemburg, d. 18. November. „Echo de Luxembourg“ enthält ein Telegramm, welches meldet, daß die französische Grenze zwischen Longwy und Montmedy fast ganz von preussischen Truppen besetzt sei. Von Montmedy sehen die Preußen noch 2 Kilometer entfernt. Die Belagerung dieser beiden Plätze dürfte baldigst beginnen. Die Mobilgarden von Montmedy sind bei Chauvency von preussischen Truppen überrascht worden, und haben einige Tode und mehrere Gefangene verloren.

London, d. 18. November. (Berl. Börs. Ztg.) Eine Pariser Ballon-Correspondenz des „Daily Telegraph“ vom 11. d. Mts. enthält die Mittheilung, daß von jenem ab in Paris die Regierung den Verkauf des frischen Fleisches verboten habe. Der Preis für das Pfund Butter beträgt 42, für Eselfleisch 3 $\frac{1}{2}$ Francs. — Aus Versailles vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß Ddo Russell daselbst eingetroffen ist. — Aus Tours vom gestrigen Tage liegt folgende Meldung vor: „Aus Paris fehlt heute alle und jede Nachricht.“

Havre, d. 14. November. („Berliner Börsen-Courier.“) Eine Affiche an hiesiger Börse meldet: „Am 12. d. M. sind von unseren Schiffen folgende Deutsche Goleetten gekapert worden: „Nordsee“, „Venus“, „Wanderer“ und „Henriette“. Die von einer langen Seereise nach Toulon zurückgekehrte Fregatte „Sybille“ brachte aus Pissin die Deutschen Kauffahrteischiffe „Mobile“, „Neptun“ und „Wiberforce“ mit. — Das „Journal de Havre“ bringt folgende Nachricht: „Das

Englische Panzergeschwader unter Vice-Admiral Hornby lief am 16. d. Mts. in Plymouth ein.

Darmstadt, d. 17. November. Wie die „Darmstädter Zeitung“ erfährt, gebenten Frhr. v. Dalwigk und Legationsrath v. Hofmann heute Vormittag von Versailles abzureisen und Sonnabend Nachmittag hier einzutreffen.

Petersburg, d. 18. Novbr. Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Wäre das Zulammentreten eines europäischen Congresses möglich gewesen, so würde die russische Regierung nicht ermangelt haben, ihm die Fragen vorzulegen, welche für Rußland von vitaler Dringlichkeit sind; wenn man jedoch Rußland verpflichten wollte, einen solchen Moment abzuwarten, so eine Verständigung Europas zu erzielen wäre, so hieße das nichts anderes, als Rußland in unbestimmter Weise an eine unmögliche, sich stets verschlimmernde Situation fetten. Das Journal widerlegt alsdann die Behauptung, als implicite die russische Note die Annullirung des gesammten Vertrages. Uebrigens, heißt es weiter, könne ja England für die Türkei dasselbe thun, was für Belgien geschehen sei. Die Gefahren, von denen die Türkei bedrängt würde, liegen nur im Innern; so lange die Beziehungen der Pforte zu Rußland nicht auf freundschaftlichem Fuße hergestellt werden, sei eine Beruhigung der christlichen Bewohner der Türkei nicht zu erhoffen. Rußland werde eine loyale Unterfückung seitens Oesterreichs in dieser Angelegenheit, die eben so sehr eine Existenz- wie eine Ehrenfrage sei, zu schätzen wissen. Oesterreich werde wissen, daß seine politischen Schwierigkeiten an dem Tage begonnen haben, wo es durch eine perfide Politik im Orient die Freundschaft Rußlands verloren habe. Beide Reiche könnten nur durch eine billige Würdigung der gegenseitigen Interessen gewinnen.

Wien, d. 18. November. Ueber den Inhalt der in Konstantinopel am 15. d. überreichten russischen Note berichtet das hiesige „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ aus Konstantinopel vom gestrigen Tage: Die Note stützt sich auf die früheren Verlegungen des Traktats vom Jahre 1856 und führt in dieser Beziehung an: die Vereinigung der Donaufürstenthümer, die Ernennung des Fürsten Karl, die Durchfahrt von Kriegsschiffen durch den Bosporus. Anknüpfend hieran erklärt die Note mit Bestimmtheit, daß sich Rußland an die Artikel 11, 13 und 14 des Vertrages vom Jahre 1856 nicht mehr gebunden erachte. Wie das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ weiter erfährt, hat der Großvezier dem russischen Geschäftsträger erwidert, daß er Kenntniß von diesen Mittheilungen nehme und nach Berathung mit den anderen beteiligten Mächten eine Antwort ertheilen werde.

Madrid, d. 17. November. Die Cortes haben eine Kommission von 25 Mitgliedern ernannt, welche sich nach Italien begeben soll, um dem Herzog von Kosla die Krone von Spanien anzutragen. Die Wahl des Herzogs wird überall mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen.

Florenz, d. 17. November. Der Herzog von Kosla ist heute Morgen aus Neapel hier eingetroffen. Der Ministerpräsident und der spanische Gesandte empfangen denselben am Bahnhofe und beglückwünschten ihn zu seiner Erwählung zum Könige von Spanien.

Florenz, d. 17. November. Rattazzi stellt ein Wahlprogramm auf, in welchem er die sofortige Uebtragung der Hauptstadt nach Rom und nationale Einigkeit verlangt. Er fordert ferner, daß dem römi-

schon Volle unbedingte Freiheit gegeben werde, daß eine vollständige Verschmelzung Roms und Italien eintrete und administrative Dezentralisation erstrebt werde.

Breslau, d. 18. November. Eingegangenen Nachrichten zufolge ist die Dynamitfabrik von Guttmann & Comp. bei Beuthen in Oberschlesien gestern in die Luft gestossen und hat zahlreiche Zerstörungen in der Stadt und Umgegend verursacht. Man zählt 15 Tote und mehrere Beschädigte.

Vom Kriegsschauplatz.

Die grössten französischen Lügen über die Erfolge der französischen Voirearmee und von einem Entsatz von Paris werden durch den gestern telegraphisch gemeldeten Sieg bei Dreux gründlich zu Schanden gemacht. Wie bereits mehr als erwähnt, wurden nach dem Rückzug des 1. Jägerischen Corps am 8. November aus Orleans vier Infanterie- und drei Cavallerie-Divisionen vereinigt unter dem einheitlichen Armee-Commando des Großherzogs von Mecklenburg, der sein Hauptquartier in Angerville nahm. Gleich nach der Übernahme des Armee-Commandos hat der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin drei große Reconnoissirungen befohlen, um über die augenblickliche Stellung und die Absichten des Feindes ins Klare zu kommen. Diese Reconnoissirungen ergaben, daß anscheinend die Voirearmee nicht stillgestanden, sondern sich von Orleans um Chartres herum nach Dreux gewandt haben mußte. Es wäre dies ein kühnes und nicht ungehobenes Manöver, das den Zweck gehabt haben mußte, durch eine große Umgehung die Voirearmee zwischen Paris und das Heer des Großherzogs von Mecklenburg zu werfen. Dreux, eine Stadt von 7237 Einwohnern, an der Loire, liegt 6 Meilen nördlich von Chartres an der Westbahn, 10 Meilen westlich von Paris. Die feindlichen Streitkräfte aller Waffengattungen wurden zuerst recognoscirt von Regimenten der Kavallerie Division Rheinbaben. Diese Division zog sich bei Sebon zusammen und deckte diese Stellung bis sich von St. Germain 4 Bataillone Landwehr und 2 Batterien nach Westen zu in Marsch setzten; um dieser Ansammlung feindlicher Truppen entgegen zu treten und vor allen Dingen zu erkundigen, ob die bei Dreux erschienenen Streitkräfte zur Voire-Armee gehören, oder ob sie aus Truppenheilen beständen, die erst neuerdings von Keraty oder Bourbaki im Norden gebildet sind. Möglich ist es, daß die von Keraty in der Bretagne gesammelten Truppen sich mit der Voirearmee zwischen Dreux und Chartres mit der Voirearmee vereinigt haben und den nördlichen Flügel derselben bildeten.

Von Dreux aus scheint sich nun am 17. Novbr. der Kampf auf der ganzen Linie der Voirearmee entwickelt zu haben. General Fresson, der Generaladjutant des Königs, hat mit der 17. Division (mecklenburgische und hessische Regimenter) Dreux genommen und der Feind wurde nach Südwesten auf Mans zurückgeworfen. Le Mans ist eine Stadt von 45,350 Einwohnern an der Sarthe und Westbahn, Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, 28 Meilen südwestlich Paris. Hoffentlich das Ende der glücklichen Voirearmee!

Aus dem Norden läßt die amtliche Kunde von den Operationen der 1. Armee (Führ. v. Manteuffel) ein. Die Besetzung der Maasfestung Mezières hatte am 14. d. einen Ausfall gemacht, der von Abtheilungen der 1. Infanterie Division, also von Truppen des 1. Armeekorps (Provinz Preußen) zurückgeworfen wurde. Mezières, die Nachbarfestung zu Sedan, und mit dieser den rechten Flügel der „Festungslinie gegen Belgien“ bildend, ist ein wichtiger Platz erster Klasse. In einem Bogen der Maas und auf deren rechtem Ufer gelegen, über welche hier eine Brücke von 26 Bogen nach Charleville führt, ist die Stadt der Knotenpunkt der vier Eisenbahnen nach Civet-Quartmont, Givet, Sedan, Metz, Reims, Sedan-Mez. Sie sammelt somit die sämtlichen Verkehrsstraßen, die zu Wasser und zu Lande aus diesen Gegenden der Champagne und Lothringens nach Belgien führen. Mezières hat vier Thore, 5600 Einwohner, geräumige Kasernen im Nordosten der Stadt und eine starke Citadelle.

Außer Mezières wird auch die Festung La Fère belagert, wozu die 2. Division (1. Corps von der Manteuffel'schen Armee) detachirt ist, während die 14. Division (7. weisphälisches Armeekorps) die Aufgabe hat, Lionville einzuschließen, dessen Belagerung im vollen Gange ist und den Fall der Festung bald erwarten läßt. La Fère ist ein Platz zweiter Klasse, der die älteste Artillerie-Schule Frankreichs in seinen Mauern hat; sie hat für uns Bedeutung, weil sie die Eisenbahn sperrt, welche über Terquier sich von der Nordbahn abweigt und über Laon nach Reims führt.

Von französischer Seite meldet eine Depesche des Präfecten der Ardennen aus Mezières, d. 14. November, 11 Uhr Morgens: „Gestern machte eine Abtheilung von 800 Mann eine Reconnoissirung in der Richtung von Praël und Fagnon, wo Francitireurs vom Feinde cernirt waren. Nach einem 5stündigen Kampfe wurden die Francitireurs beggirt und unsere Truppen kamen nach Mezières zurück. Wir haben zehn Verwundete, aber die Wunden derselben sind nur leicht. Der schon bei Sedan verwundete Hauptmann Dubois erhielt einen Schuß in die Hüfte. Der Commandant Bernet giebt die Zahl der außer Kampf gesetzten Preußen auf hundert (!) an. Die Streitkräfte des Feindes betragen 1200 Mann. Die Preußen concentriren zahlreiche Truppen um Mezières. Man erwartet einen nahen Angriff.“

Die II. Armee wird nun auch bald bereit stehen, ihre Rolle in dem sich zur Entscheidung zuspizenden Kriegsdrama zwischen Seine und Loire zu übernehmen. Nach französischen Nachrichten ist bereits am 16. Sens (an der Straße von Troyes nach Orleans an der Yonne) und Tonnerre (südlich von Troyes, im Departement de l'Yonne) besetzt worden. Die Verbindung der Werber'schen Colonnen mit den Avantarden der II. Armee ist hergestellt, ebenso die der Mecklenburgi-

schon Armee. Tonnerre liegt am Armançon, einem Zufluss der Yonne, an welchem der Canal von Burgund zur Verbindung von Seine und Saone entlang geht, und ist von Chaumont, wo das 10. Armeekorps am 10. d. eingetroffen war, in südwestlicher Richtung über 15 Meilen entfernt. Eine Verlängerung der Linie Chaumont-Tonnerre würde über Chablis nach Auxerre an der Yonne und weiter in die Gegend von Sens an der Loire (südlich von Orleans) führen. Der rechte Flügel des Prinzen Friedrich Carl war, nach den letzten Berichten aus Versailles, bereits in der Gegend zwischen Paris und Orleans eingetroffen. Die II. Armee, welche in breiter Front nach Süden zu marschiren schien, hat also eine Rechtschwenkung gemacht, bei der das 10. Corps, das am weitesten nach Osten zu stand, den weitesten Weg zurückgelegt hatte.

Der Rückzug des v. d. Tann'schen Corps von Orleans nach Toury wird, wenn der ganze Zusammenhang klar dargelegt ist, dem General nur zur Ehre gereichen. Orleans mit 15,000 Mann gegen eine Armee von mindestens fünfzigtausend Mann zu halten, war eine Unmöglichkeit. General v. d. Tann erkannte klar die Gefahr, die ihm und seinen wackeren Truppen drohte. Er traf deshalb mit der größten Umsicht die umfassendsten Vorkehrungsmaßregeln, und als er die Ueberzeugung gewonnen, daß die Position nicht mehr zu halten, zog er sich, ehe die Kette um Orleans geschlossen, kämpfend zurück. Das Gefecht bei Ormes am 9. war für die Baiern trotz des am Abend erfolgten Rückzuges ruhmvoll. Die Verluste, welche dem Feinde beigebracht wurden, waren der Art, daß er an keine Ausnützung seines Erfolges denken konnte. Am 11. ist der Großherzog von Mecklenburg in Angerville eingetroffen und hat den Oberbefehl der deutschen Voire-Armee übernommen. Seit dem 12. findet der Vormarsch auf Artenay, das von französischer Marine-Infanterie besetzt ist, statt. — Orleans wurde am 9. Nachmittags von Franzosen besetzt. Die Bevölkerung riß auf den Boulevards das Pflaster auf, den Rückzug der Deutschen zu hindern, doch kehrten dieselben, wie bereits gemeldet, von Ormes nicht über Orleans zurück.

Die „Kette Frankreichs“ fangen an unbequem zu werden — in Autun haben die Garibaldiner sich aller Acte der Indiscipline und Gewaltthaten gegen die Geistlichen zu Schulden kommen lassen und den Herren Gambetta und Genossen einen Klageschrei entlockt, den man sogar telegraphisch überall hin verbreitet. Garibaldi hat die angekündigte Vorwärtsbewegung anscheinend noch nicht begonnen, sondern sich einstweilen damit begnügt, „Le Creusot gut zu decken.“ Es wird zwar versichert, er und der General Michel trügen sich noch immer mit dem Plane, der Festung Belfort zu Hülfe zu marschiren; sie hätten einen Flankenmarsch ausgeführt, um die deutsche Besatzung in Dijon „abzuschneiden“; es muß aber wohl bei der Absicht geblieben sein; denn Nachrichten über erfolgte Zusammenstöße sind nicht eingelaufen. Als Summe der französischen Mittheilungen ergibt sich aber, daß die deutschen Truppen jetzt die Linie Dijon-Dole inne haben. Dijon, von dessen Räumung übrigens nichts berichtet war, ist angeblich von 12,000 Preußen von Neuem besetzt, Dole ist gleichfalls in ihren Händen, und die dazwischen an der Saone liegende kleine Festung Auxonne sah der Einschließung entgegen. So ist nun Dijon fast vorgeschobener Posten mehr, sondern die von den Unruhen erreichte Linie erstreckt sich von den Abhängen des Côte d'or durch das Saonethal bis zum Doubs.

Aus Straßburg d. 16. November wird gemeldet: Gestern haben zwei Compagnien preussischer Landwehr die Cantone Saales und Schirmek, welche noch diesseits der Vogesen im Fluggebiete der Breusch liegen und früher zum Departement Niederrhein gehörten, militärisch besetzt.

Bezeichnend für den Standpunkt, welchen die Garantiemächte zu der Loslösung Rußlands von dem Pariser Additional-Vertrage einnehmen, ist der Entschluß Oesterreichs, den Vorschlag Lord Granville's abzulehnen, welcher die Abwendung einer energischen identischen Note Seitens der Garantiemächte im Verein mit der Pforte und Italien anempfahl, weil ein solcher Collectivschritt allzu schroff erscheinen könnte. Damit ist eigentlich a priori zugestanden, daß, welche Gründe auch immer vorliegen mögen, welche ein entschiedenes Auftreten der Garantiemächte gegen Rußland gebieten, die Gründe, welche zur Aufrechterhaltung des Friedens rathen, doch unbedingt den Vorrang verdienen. Diese Ueberzeugung leuchtet aus allen Artikeln der Englischen und Oesterreichischen Blätter hervor.

Berlin, d. 18. November. Bei der Realschule der Franckeschen Stiftungen in Halle ist der ordentliche Lehrer Dr. A. Schischwig zum Dberlehrer befördert worden.

Nach einer Bekanntmachung des General-Postamts wurde der am 14. November aus Köln via Belgien nach Sedan abgegangene Feldposttransport auf französischem Gebiete in der Nähe von Bouillon von Francitireurs angegriffen und mußte sich auf belgisches Gebiet zurückziehen. Ebenso hat die am 15. November aus Sedan nach der Heimath abgelassene Feldpost nach Sedan zurückkehren müssen. Dies wird zur Erklärung etwaiger Verpätung der betreffenden Korrespondenz bekannt gemacht.

Es soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, den Truppen des Ernährungs-Corps von Pfaßburg Privatpäckereien mit der Post zuzuführen. Die Bedingungen sind die allgemein vorgeschriebenen (4 Pfund, Adresse per aufgeklebte Korrespondenzkarte u. s. w.) Die Adressen müssen außerdem auch die Angabe des Bestimmungsorts „vor Pfaßburg“ enthalten. Die gestr. Depesche aus Dresden ist dahin zu berichtigen, daß die Prinzessin Georg von einem Prinzen entbunden worden ist.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Mittwoch den 23. November d. J. Vormittags 10 Uhr
 sollen im Bureau der königlichen Strafanstalt unter Vorbehalt der Genehmigung der königlichen Regierung zu Merseburg nachgenannte, bei einer Kopfstärke von circa 750 Gefangenen aufkommenden Abfälle, namentlich:

- 1) **Küchenabgänge**, bestehend in:
 - a) dem Abfall bei Verpeisung der verschiedenen Gemüsearten und sonstigen Speisegenständen, darunter insbesondere die Schalen von 110 bis 120 Wispeln Kartoffeln, Kohlrabi und Kohlrüben;
 - b) dem Spülisch bei Reinigung sämmtlicher Speise- und Küchengeschirre;
 - c) den Speiseresten der Gefangenen;
- 2) **Dünger**, bestehend aus den Excrementen der obengenannten Gefangenenzahl und dem unbrauchbar gewordenen Lagerstroh;
- 3) **Hefen** von circa 450 Tonnen Braubier öffentlich an den Meistbietenden auf das Jahr 1871 verpachtet werden.

Gleichzeitig sollen auch Lumpen, altes Eisen, Zink, Kupfer, Knochen, Glascherben, Lederabfälle gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Gegenstände der Versteigerung stehen zur Ansicht bereit.

Halle, den 4. November 1870.
 Der Director der königlichen Strafanstalt v. Mohr.

Vacante Lehrerstelle in Raumburg a/S.

An unserer höheren Bürger Schule, welcher die Ertheilung der erweiterten Berechtigungen bereits zugesagt ist, soll zum 1. April 1871 die 2te ordentliche Lehrerstelle, deren Einkommen im Normaletat mit 700 *fl.* angesetzt ist, zunächst mit einer Jahresbesoldung von 600 *fl.*, vorbehaltlich späterer Erhöhung, wieder besetzt werden.

Bewerber, welche die *facultas docendi* im Französischen und Englischen bis incl. *Secunda* besitzen müssen und womöglich auch für Geschichte die gleiche *facultas* erlangt haben, sollen ihre Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes bis zum 10. Decbr. er. hier einreichen.

Raumburg a/S., d. 16. Novbr. 1870.
 Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Das zu dem Nachlasse des hier verstorbenen Steuerath Dr. Willig gehörige, 10 Morgen haltende Grundstück mit Weinberg, Obst- und Gartenanlagen, so wie mit einem dreistöckigen, massiven, herrschaftlich eingerichteten Wohnhause, soll Ertheilungshalber aus freier Hand verkauft werden. Das Grundstück liegt c. 10 Minuten von hiesiger Stadt entfernt, grenzt unmittelbar an die Parkanlagen des Bürgergartens und gewährt reizende Aussicht in das Saal- und Unstruthal. Das Wohnhaus enthält 8 Zimmer, einen geräumigen Saal, 2 Küchen, einen genügenden Raum zum Kellern mit aufgestellter Kelter, sowie ausreichende Boden- und Kellerräume.

Kaufliebhaber wollen sich gefälligst wegen Unterhandlungen an den Stadtrath Böbnitz hier wenden.

Raumburg a/S., den 17. Nov. 1870.

Montag den 28. Nov. Vorm. 9 Uhr werden in dem Gasthose zu Priesnitz bei Raumburg meistbietend gegen Baarzahlung verkauft: 4 Zugochsen, 2 Kühe, 4 Ochsenkälber, 2 Mottschweine, 1 Zuchtschwein, 5 Käuferkälber, 2 Dekonomiewagen, Ackerflüge und versch. Haus- u. Wirtschaftsgüter.

Ein junges elternloses Mädchen aus anständiger Familie sucht pr. 1. Januar eine Stellung in einer gebildeten Familie, womöglich als Hülf der Hausfrau unter annehmbaren Bedingungen. — Adr. unter A. G. # 3 poste rest. Zeitz.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Wirttagstisch sofort. ob. 1. Decbr. zu beziehen kl. Steinstr. 4, III.



Große Auktion von Pferden, Wagen und Geschirren.

Dienstag d. 22. d. M. Vormitt. 10 1/2 Uhr
 versteigere ich im Gasthose zur „Sonne“ in der Sudenburg-Magdeburg:

- 40 Stück gute, starke Arbeits-Pferde, größtentheils 5 und 6 Jahre alt, worunter mehrere Paare egale befindlich;
 - 2 Paar feine Kutschpferde;
 - 15 Stück 4" Leiter-, 1 Fracht- u. 1 Stuhlswagen; Kumpf- u. Zielengeschirre.
- Magdeburg, d. 17. Novbr. 1870.
 Beilschmidt, Auct.-Commis.



Die besten und billigsten Nähmaschinen

von allen bewährten Sorten empfiehlt unter 6jähriger Garantie

Paul Hickisch,
 Nähmaschinen-Fabrikant,
 Große Steinstraße Nr. 71, Halle a/S.

Hüte

reparirt, modernisirt und liefert vollständig neu zur vollen Zufriedenheit der geehrten Kunden unter billigster Preisberechnung zurück die Hutfabrik von **A. Linde,** Spiegelgasse 9.

Das Uhren-Versandt-Geschäft



von **L. G. Heinemann** in Freiburg a. U. (Thüringen)

versendet portofrei gegen Einsendung des Betrags oder gegen Postvoranschuss gute, geschmackvolle und richtig regulirte goldene und silberne Ancre- und Cylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren besonders geschmackvoll. Specielle Preisconcorde franco, Bedienung prompt u. genau den Werth des mir angegebenen Preises, nebst beigefügtem Garantieschein. **L. G. Heinemann,** Uhrmacher, Freiburg a/H., Thüringen.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Plage, Saferstraße 2, ein Flaschen-Bier-Verlags-Geschäft eingerichtet habe.

Bestes Böhm. Lager- und andere Biere werde ich in der Weise vertreiben, dass ich den geehrten Bestellern jedes beliebige Quantum täglich frei in's Haus schaffe und ebenso die leeren Flaschen wieder in Empfang nehme.

Bestellungen bitte ich entweder direkt an mich, oder an die Herren Kaufleute: **G. Ch. Aug. Peter, Rannische Straße Nr. 21, C. G. Immermann, Leipzigerstraße Nr. 6, Louis Koeppel, gr. Steinstraße Nr. 11, Frdr. Alb. Hüniche, Königsstraße Nr. 16, Düben & Herrmann, gr. Klausstraße Nr. 16, Ernst Beyer, Herrenstraße Nr. 5,** gelangen zu lassen.

Halle, im November 1870. **C. Kluge.**

In einer frequenten Garnisonstadt sind geräumige Localitäten, sehr guter Lage, zur Einrichtung einer Restauration sofort zu vermieten und zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre Adresse sub H. G. # 50. franco bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Zu verkaufen 25-30 Bispel Aepfel, als: Goldnenneten, Borsd. Aepfel, sehr schöne gr. Wintertiefbl., Blauschw., Stettiner, rothe Kirsch-, Dachäpfel u. a. Sorten mehr in der Wild- u. Delicatezhandl. von **C. Müller.**

Ein noch brauchbares Ackerpferd, wie auch ein dreijähriger Buchhulle, stehen zu verkaufen bei **Joachim** in Strenz Raundorf bei Alleben.

Eine Wittve in gesetzten Jahren, ohne Kinder, die schon verschiedenen Haushaltungen vorgestanden, sucht zum 1. April 1871 einen Dienst als Wirthschafterin. Adressen werden erbeten: **Wittve Mainz,** Raumburg a/S. Neuwengüther 1007.

Pension.

Zwei bis drei Pensionäre finden zu Neujahr freundliche Aufnahme in einer kinderlosen Familie in der Nähe des Waisenhauses. Gefällige Adresse unter **C. M. 4** niederzulegen bei **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Loef, Presssteine, Stubenkohlen, Holz u. s. w. empfiehlt ab Lager und frei Haus billigt **August Mann.**

Herren-Oberhemden von Shirting à Stück 20 Sgr., mit Bielefelder Leinen-Einsatz à 1 *fl.*, die feinsten 1 *fl.* 15 Sgr., von ganz Bielefelder und Herrnhuter Handgarn-Leinen 1 *fl.* 15 Sgr., extrafein fein 2 1/2 *fl.* bis 5 *fl.*

Damen-Hemden von Bielefelder und Herrnhuter Handgarn-Leinen Stück 22 1/2 Sgr. — 1 *fl.*, 1 1/2 *fl.*, extrafein 3 1/2 *fl.*
Knaben- und Mädchen-Hemden in allen Grössen. — Auch werden Hemden (Garantie gut sitzend) exact und billig angefertigt bei Bestellung, auch wenn der Stoff nicht von mir gekauft, ebenso übernehme Umarbeitung bei billigster Preisstellung.

Arbeitshemden vollkommen groß, à Stück 22 1/2 Sgr.
NB. Reinleinen Herren-Kragen, streng neueste Façons, Duß. von 1 *fl.* 5 Sgr. an. Manchetten, Einsätze, Chemisettes zu allerbilligsten Preisen in der **Wäsche-Fabrik u. Leinen-Handlung**

von **Bernhard Cohn, 4. 4. Leipzigerstraße 4. 4.**

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesobedingungen.



Otto Giseke, Halle,
 große Steinstr. Nr. 8,
 empfiehlt sein Lager
Nähmaschinen



zu bedeutend ermäßigten Preisen.
The Singer Original, Wheeler & Wilson Original, Wheeler & Wilson beste deutsche, Taylor's Handnähmaschinen, Wilcox & Gibbs Handnähmaschinen.

Alle Materialien zu Nähmaschinen, Zwirn, Seide, Del, Nadeln in bester Qualität billigst bei **Otto Giseke.**

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fleischhackmaschinen, automatische Waschkessel bei **Otto Giseke.**

Detail-Preise der

Chinesischen Thee-Handlung Eugen Böhmer.

Souchon-Thee à Pfd. 25 Sgr., 1 *fl.*, 1 1/3 *fl.*, 2 *fl.*,
Melange- do. à = 1 1/3 *fl.*, 2 *fl.*, 3 *fl.*,
Pecco- do. à = 2 *fl.* bis 6 *fl.*,
grüne Thee's à = 25 Sgr. bis 3 *fl.*,
 in stets frischer 1/4 *fl.*, 1/2 *fl.*, 1/3 *fl.* Original-Packung.
 Sorgfältigste Ausführung brieflicher Ordres unter Nachnahme. Bei Entnahme größerer Quantitäten entsprechend Rabatt.

Eugen Böhmer,

Chinesische Thee-Handlung en gros et en detail.

Lager sämtlicher **Chocoladen-Fabrikate** von Joh. Gottl. Hauswaldt in Magdeburg, P. b. Scharb in Neuschale.

NB. Feldpostmäßige Verpackung gratis.



Contobücher,

eignes, bestes Fabrikat, empfiehlt die Fabrik von **Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.**



10 Sgr. das Pfund
 täglich frisch gebrannter **Coffee**, tadellos im Geschmack,
 bei **Carl Reichmann, Leipzigerstr. 84.**

Zu billigsten Engros- & Detail-Preisen empfehlen wir

Prima-Gummischeuhe.

Detail-Preise (ganz fest): Herrenschuhe selbact. à Paar 27 1/2 Sgr. Damenschuhe à Paar 17 1/2 Sgr. Damenschuhe selbact. à Paar 22 Sgr. Damenschuhe mit tiefen Hacken à Paar 21 1/2 Sgr. Knabenschuhe à Paar 20 Sgr. Mädchenschuhe à Paar 14 Sgr. Kinderschuh à Paar 11 1/2 Sgr. Engros-Preise: laut Preisverzeichnis.

Bauhof 5. **Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**

3000 Ellen Segeltuch,

eine noch ganz gute Waare, zu Planen sowie allen häuslichen Zwecken zu empfehlen; desgl. fertige

Planen, Säcke und Pferddecke

empfehle in reichhaltigster Auswahl bei größtem Lager zu Fabrikpreisen

F. Lehmann, jr. Pfaffenberg, Klausthorstr. 5.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Rudolph Sachs & Co.

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Herren-Hüte, Damen-Hüte, Kinder-Hüte,
 neueste Formen in **Filz, Vellour, Sammet, Seide,** (Cylinder) etc. etc.
Strauss- & Vaulour-Federn
 in schwarz, braun, weiss u. coul.
Façons, Blumen, Bänder, Sammete etc.,
Krimmer & Astrachan
 in allen Farben.
Rudolph Sachs & Co.

Der berühmte **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** ist stets in bester Güte vorrätig in Halle a/S. bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Theer-Seife,
 ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen **Hautauschläge, Finnen, Miteser, Scropheln, Flechten,** sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 Sgr., bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Die schönste Bierde,
 welche die Natur dem Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmuth und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam
 seit 36 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählige überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört durch den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 9 Sgr. das kleine und 15 Sgr. das große Glas.

Carl Kretzer, Chemiker in Nürnberg.
 Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.**
 Herrn Güttner im Rathstunnel sage für die freundliche Aufnahme bei meiner Durchreise besten Dank.
Groß in Neustadt-Eberswalde.

Von den Vorposten von Paris.

Der Gefreite E. Becker in der 12. Comp. des Regiments Nr. 104 (12. fäch. Armeecorps) schreibt an seinen Vater, den hiesigen Kaufmann W. L. Becker, aus Schloß Brou den 9. November mehreres Interessante über den Vorpostendienst vor Paris und andere dortige Erlebnisse, welches wir nachstehend mittheilen.

Wir haben jetzt wieder unsere erste Vorpostenstellung eingenommen, alle 3 Tage haben wir Feldwache, von wo die Vorpostenkette ausgeht. Jetzt ist es da wegen des schlechten Wetters immer besser eingerichtet, wie zu Anfang der Ernennung; jeder Doppelposten, 6 Mann und 1 Gefreiter haben 1 Hütte für sich, welche so steht, daß sie vom Fort aus nicht gesehen werden kann. 2 Mann davon stehen abwechselnd Wachen und so dicit, daß Nichts ohne gesehen zu werden durchkann. Das Fort liegt gerade vor uns, bei hellem Wetter können wir die Posten auf den Wällen sehen; im Fall eines Angriffs ziehen die Posten sich auf die Feldwache zurück, welche dann ihre Vertheidigungsstelle, bei uns eine Eisenbahnbrücke, welche verschantzt ist, besetzt. Dieselbe muß so lange wie möglich gehalten werden; ist dies nicht mehr möglich, so ziehen wir uns auf das Regt. (2 Comp.) zurück, wo ein verschanzter Eisenbahndamm vertheidigt wird. Sollte auch dieser nicht mehr zu halten sein, dann kommt unsere letzte Vertheidigungsstelle die Stadt Chelles, welche in eine kleine Festung umgewandelt ist. Dort ist zur Vertheidigung das ganze Regiment vereinigt; unsere Feld-Artillerie ist hinter der Stadt auf einem Berge aufgescharrt und würde uns unterstützen. Gestern Nachmittag hatten wir auf Vorposten einen hübschen Spaß; unter äußerster Vorsicht bemerkte vor der Postenkette einen französischen Soldaten, welcher immer von einem Baume zum andern sprang; der Posten lief nach ihm, der Franzose kam immer näher, aber mit großer Vorsicht, und rief dann: „schickt nur nicht, ich komme selber!“ Wir führten ihn in unsere Hütte; dort erzählte er, daß er bei Saarbrücken zu Hause wäre und drin wästen alle, daß es dort deutsch wäre und da wollte er nun auch nicht mehr gegen Deutsche stehen. Hungern müßten sie auch, der Tabak wäre ganz alle und unter den Armen herrschte die größte Noth. Dies gab er als Gründe seiner Desertion an; er sagte auch, vor einem Ausfälle wären wir nicht mit 3 Mann eine Patrouille nicht aus den Forts zu bringen. Heute früh machte ich mit 3 Mann eine Patrouille nach dem kleinen Städtchen Neuilly, welches zwischen unserer und der französischen Postenkette liegt und nicht besetzt ist; wir näherten uns mit der größten Vorsicht, da auch französische Patrouillen dorthin gehen. Am Eingange war der Weg quer über die Straße durch ein tiefes Loch versperrt, über eine Leiter gingen wir darüber; das ganze Straßen-Pflaster war aufgerissen, die Häuser waren inwendig in größter Unordnung, Alles lag bunt durcheinander, die Käffen in den Kaufmannsläden waren alle ausgeleert, ungenießbarer Inhalt lag zerstreut umher, kein lebendiges Wesen außer Katzen und Sperrlingen war zu sehen, Todtenkuchen herrschte, jeder unserer Schritte schaltete durch die Stadt. Nach langem Suchen fanden wir auch ein verrostetes Weinlager, 15 Flaschen wurden mitgenommen, welcher ausgegesselt war. Der Rückweg mußte gebüht im Straßengraben gemacht werden, denn läßt sich Jemand auf der Straße, welche vom Fort beobachtet werden kann, sehen, so kommen auch sofort die Granaten geflogen. Die 2 Tage, wo wir nicht auf Vorposten sind, liegen wir hier circa 3 Stunden von der Vorpostenkette in einem prachtvollen Schlosse; das Zimmer welches ich mit 10 Mann bewohne, ist wie alle circa 50 darin, fürstlich ausgestattet. Unsere Erbwürst wird bei Kamins Feuer (Sten gibt es in ganz Frankreich nicht) gekocht und aus dem feinsten Porzellan-Geschirre gegessen. Seidenschiffen wird auf Matrasen, wer sich schnell ein annectet hat; wer nicht das Glück hatte, schläft auf einem Haufen von Kommoden, Tisch- und Clavierbeden, auch Fenstervorhängen, Wäsche u. s. w. Die Wache ist hier sehr stark, da sich Banden von Franciscurs herumtreiben, welche erst färglich ein Magazin nicht weit von hier angreifen, aber zurückgewiesen wurden. Allu viel sind wir nicht in dem schönen Quartier.

Wochenübersicht der Preuß. Bank.

Table with 2 columns: Description of bank items (e.g., Gekragtes Geld und Barren, Kassens-Anweisungen) and their values in Thalers.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: Date/Time, Morning observations, Afternoon observations, Evening observations, and Daily averages.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. Novbr. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000/0 Galles, loco ohne Faß 15 1/2. Nordhausen, d. 17. November. Weizen (58 Zk netto) 3 — bis 3 1/2. Roggen (84 Zk netto) 2 — bis 2 1/2. Gerste (75 Zk netto) 1 1/2 — bis 2. Hafer (60 netto) 1 — bis 1 1/2. Weizen — Kählbl ungen. pr. Etr. 16 1/2. Kählbl grün. pr. Etr. 16 1/2. Weizen pr. Etr. 14 1/2. Branntwein pr. 180 Quart 28 1/2 — 29 mit Faß. Berlin, d. 18. Novbr. Weizen loco 68 — 69 ab Bahn bez., pr. Nov. 70 1/2 — 70 1/2 mit Faß. Weizen loco 51 1/2 — 52 1/2 ab Bahn bez., pr. Nov. u. Dec. 52 1/2 — 53 1/2 mit Faß. Weizen loco 51 1/2 — 52 1/2 ab Bahn bez., pr. Nov. u. Dec. 52 1/2 — 53 1/2 mit Faß. Weizen loco 51 1/2 — 52 1/2 ab Bahn bez., pr. Nov. u. Dec. 52 1/2 — 53 1/2 mit Faß. Weizen loco 51 1/2 — 52 1/2 ab Bahn bez., pr. Nov. u. Dec. 52 1/2 — 53 1/2 mit Faß.

— 1/2 ab bez. — Leinöl loco 11 1/2 ab bez. — Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 ab bez. pr. Novbr. u. Decbr. u. Jan. 16 1/2 — 24 — 24 1/2 ab bez. — Weizen loco zu festen Preisen gehandelt, Termine haben sich im Werthe schlecht behauptet, gekand. 3000 Etr. Roggen in effektiver Waare fand zu behaupteten Preisen leichtes Unterkommen. Dagegen bestand für Termine im Gegensatz zu gestern eine matte Haltung und konnte man für nahe Lichten ca. 1/2 ab billiger ankommen, da die fortgesetzten Anhebungen schwerer fälliger Aufnahme begünstigen, gekand. 12,000 Etr. Hafer loco klar, Termine in matter Haltung. Kählbl erkränzte zu gestrigen Preisen und schließt matter, gekand. 100 Etr. Spiritus überwiegend gefragt und zu steigenden Preisen ziemlich lebhaft gehandelt.

Breslau, d. 18. Novbr. Spiritus pr. 8000 rEt. 14 1/2 ab bez. Weizen, weißer 79 — 85 ab bez. 80 — 82 ab bez. Roggen 81 — 86 ab bez. Gerste 48 — 55 ab bez. Hafer 27 — 34 ab bez. Stettin, d. 18. Novbr. Weizen 67 — 79 ab bez., pr. Nov. 80 bez. — Nov./Dec. 80 Fr. Frühl. 77 1/2 — 78 1/2 ab bez., Roggen 49 — 51 1/2 ab bez., pr. Nov. u. Nov./Dec. 51 1/2 ab bez. u. Frühl. 53 1/2 ab bez., 54 C. Kählbl 14 1/2 ab bez., pr. Nov 14 1/2 ab bez., Frühl. 28 1/2 ab bez. Spiritus 16 1/2 ab bez., pr. Nov. 16 1/2 ab bez., Frühl. 17 1/2 ab bez. Hamburg, d. 18. Novbr. Weizen und Roggen loco 1 Markt Banco höher, auf Termine steigend. Weizen pr. Novbr. 127 1/2. 2000 Pfd. netto 165 Banco thaler Fr., 154 C., pr. Nov./Decbr. 127 1/2. 155 Fr., 154 C., pr. Dec. 127 1/2. 2000 Pfd. in Rf. Banco 158 Fr., 155 C. Roggen pr. Nov. 108 Banco thaler Fr., 107 C., pr. Nov./Dec. 108 Fr., 107 C., pr. Dec. 109 Fr., 108 C. Hafer fest. Gerste sich bessernd. Kählbl fester, loco 29 1/2 ab bez., pr. April/Mai 20 1/2 ab bez. — Ebdanes Wetter.

Amsterd., d. 18. Novbr. Roggen pr. März 212 1/2 — Roggenmeter. London, d. 18. Nov. Fremde Zinshen fest vergangnem Montag: Gerste 53/80, Hafer 15/610 Quarters. Weizen 2, Hafer 1 Cb. höher gehalten. Andere Artikel steigend. — Wetter heiter.

London, d. 17. Nov. Aus New-York vom 16. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Silberagio 12 1/2, Bonds de 1882 107 1/2, de 1885 109 1/2, de 1865 109 1/2, de 1904 106 1/2. Baumwolle 18 1/2.

Kiewopol, d. 18. Novbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Durchmässlicher Umkreis 8000 oder 10,000 Ballen. Kubig. Lagerimport 18,000 Ballen, das von amerikanische 2000 Ballen, östliche 12,000 Ballen.

Kiewopol, d. 17. November. (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umkreis, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. 35-tägiger. Middling-Delaware 9 1/2, middling amerikanische 9 1/2, fair Dholkerab 6 1/2, middling fair Dholkerab 6 1/2, good middling Dholkerab 6 1/2, fair Bengal 6 1/2, 6 1/2, fair Domra 6 1/2, good fair Domra 7 1/2, Benara 9 1/2, Smorra 7 1/2, Egvotische 9.

Petroletum. Berlin, d. 18. Novbr.: loco 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Novbr. 7 1/2 ab bez., pr. Novbr./Decbr. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni 7 1/2 ab bez., pr. Juni/Juli 7 1/2 ab bez., pr. Juli/Aug. 7 1/2 ab bez., pr. Aug./Sept. 7 1/2 ab bez., pr. Sept./Okt. 7 1/2 ab bez., pr. Okt./Nov. 7 1/2 ab bez., pr. Nov./Dec. 7 1/2 ab bez., pr. Dec./Jan. 7 1/2 ab bez., pr. Jan./Feb. 7 1/2 ab bez., pr. Feb./März 7 1/2 ab bez., pr. März/April 7 1/2 ab bez., pr. April/Mai 7 1/2 ab bez., pr. Mai/Juni

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Nachen-Wafricht	1	1/2	4	31 1/2 B
Altona-Kiel	6	7	4	109 1/2 B
Bergisch-Märkische	8	8 1/2	4	114 1/2 - 13-14 B n. 5% 109 1/2
Berlin-Anhalt	13 7/12	13 7/12	4	190 etw B (-8% 9 1/2 B)
Berlin-Oberlig	0	1	4	58 B u B
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2	10 1/2	4	149 1/2 B
Berlin-Potsdam-Magdeburg	17	18	4	209 B
Berlin-Stettin	8 1/2	9 1/2	4	128 etw B u B
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2	4	107 B u B
do.	5	5	5	97 1/2 B
Edln-Winden	8 1/2	8 1/2	10	129 1/2 - 23-23 1/2 B
do. do. Lit. B.	4	5	5	96 B
Halle-Corau-Suben	4	4	4	44 1/2 B
Hannover-Altenbeken	5	5	5	51 1/2 B
Märkisch-Posener	4	4	4	39 1/2 B u B
Magdeburg-Halberstadt	15	10 1/2	4	119 B u. 111 B
Magdeburg-Leipzig	19	14 1/2	4	180 B
do. do. Lit. B.	4	4	4	87 B u B
Münster-Hamm	4	4	4	83 B
Nieder-Schlesische	4 1/2	5	4	90 B
Nieder-Schlesische Zweigbahn	4 1/2	4	4	—
Nordhaußen-Erfurt	15	13 1/2	3 1/2	166 B u B
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	15	13 1/2	3 1/2	158 B
do. Lit. B. u. Staats garantirt	0	0	4	32 B
Sachsen-Weimar	5	5	5	82 1/2 B
Rechte Oberufer-Bahn	7 1/2	7 1/2	4	112 1/2 - 11 1/2 - 12 B
Rheinische	4	4	4	80 B
do. Lit. B. u. Staats garantirt	0	0	4	24 1/2 B u B
Rhein-Nahabahn	4 1/2	4 1/2	4 1/2	92 1/2 B
Stargard-Posen	9	8 1/2	4	133 B
Schlesische Lit. A.	5	5	5	126 etw B u B
do. junge	4	4	4	77 1/2 B
do. Lit. B. garantirt	0	0	4	—
do. do. 80%	0	0	4	—
do. Lit. C.	0	4 1/2	4 1/2	83 1/2 B
Amsterdam-Rotterdam	6	7 1/4	4	98 B
Böhmische Westbahn	6	7 1/4	5	95 1/2 - 94 1/2 B
Galizische (Carl-Ludwigs) Bahn	7	7	5	92 1/2 - 91 1/2 - 1/2 B u. do.
Leban-Zittau	2	3	4	85 B
Ludwigsbafener-Verein	11 1/2	10 1/2	4	180 B
Rain-Ludwigsbafener	9	9 1/2	4	128 B
Reckener	2 1/2	3 1/2	4	—
Ober-Schlesische u. St. gar.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	65 1/2 B
Oesterreichisch-Franz. Staatsbahn	10 1/2	5	5	85 - 84 1/2 B
Russische Staatsbahnen	5	5	5	ult. 92 - 1/2 - 1 1/2 B
Südböhmische Staatsbahn (Lomb.)	6 1/2	5	5	—
do. ult.	—	—	—	—
Warschau-Bromberg	4	4	4	—
do. Kresopol	5	5	5	—
do. Wien	6 1/2	9 1/2	5	67 B u B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Oberlig	5	5	5	87 B
Halle-Corau-Suben	5	5	5	72 B
Hannover-Altenbeken	5	5	5	—
Märkisch-Posener	5 1/2	5 1/2	5	64 1/2 B
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	65 1/2 B u B
Nordhaußen-Erfurt	5	5	5	67 B
Sachsen-Weimar	5	5	5	61 1/2 B u B
Rechte Oberufer-Bahn	7 1/2	7 1/2	4	94 1/2 B
Rheinische	—	—	—	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Nachen-Wafricht	3 1/2	—	—	—
do. II. Em.	4 1/2	—	—	—
do. III. Em.	5	—	—	—
Bergisch-Märkische I. E.	4 1/2	—	—	—
do. II. E.	4 1/2	—	—	—
do. III. Ser. u. St. gar.	3 1/2	74 B	—	—
do. Lit. B.	3 1/2	74 B	—	—
do. IV. E.	4 1/2	—	—	—
do. V. E.	4 1/2	88 1/2 B	—	—
do. VI. E.	4 1/2	87 1/2 B	—	—
Nachen-Düsseldorf I. Em.	4	—	—	—
do. II. Em.	4	—	—	—
do. III. Em.	4 1/2	—	—	—
do. Düsseldorf-Eberf. Pr.	4 1/2	80 B	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	—
do. Dortmund-Sieck	4 1/2	—	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2 B	—	—
do. Nordbahn (Friedr. W.)	5	90 1/2 B fl. —	—	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—	—	—
do. Lit. B.	4 1/2	—	—	—
Berlin-Oberlig	5	—	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—	—
do. II. Em.	4	—	—	—
Berl. Potsd. Magd. Lit. A. u. B.	4	—	—	—
do. Lit. C.	4	83 1/2 B	—	—
do. Lit. D. u. 1869	4	97 B	—	—
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	—	—	—
do. II. Emission	4	77 B	—	—
do. III. Emission	4	77 B	—	—
do. IV. Em. u. St. gar.	4 1/2	88 B	—	—
do. VI. Em.	4	77 B u B fl. —	—	—
Bresl. Schweid. Freib. Lit. G.	4 1/2	—	—	—
Edln-Winden I. Emission	4 1/2	—	—	—
do. II. Emission	5	100 B	—	—
do. do.	5	—	—	—
do. III. Emission	4	78 B	—	—
do. do.	4 1/2	—	—	—
do. IV. Emission	4	80 B fl. —	—	—
do. V. Emission	4	80 1/2 B	—	—
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	89 1/2 B	—	—
do. do. u. 1865	4 1/2	89 1/2 B	—	—
Magd. Leipzig III. Em. u. 1869	4 1/2	89 1/2 B	—	—
Magdeburg-Wittenberg	4 1/2	81 B	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	82 1/2 B	—	—
Nieder-Schlesische Märk. I. Ser.	4	80 B	—	—
do. II. Ser. u. 62 1/2 %	4	83 1/2 B	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	80 B	—	—
do. III. Ser.	4 1/2	90 B	—	—
do. IV. Ser.	4 1/2	90 B	—	—
Nieder-Schles. Zweigbahn	5	94 B 5/2 D. do.	—	—

Amsterdam

250 fl.	Kurz	—
250 fl.	2 Monat	—
300 fl.	Kurz	—
300 fl.	2 Monat	—
1 Pf. Sterl.	3 Monat	—
300 Francs	2 Monat	—
150 fl.	8 Tage	80 B
150 fl.	2 Monat	79 1/2 B
100 fl.	2 Monat	—
100 fl.	2 Monat	—
100 fl.	8 Tage	—
100 fl.	2 Monat	—
100 fl.	3 Wochen	83 1/2 B
90 fl.	3 Monat	82 1/2 B
100 fl.	8 Tage	76 1/2 B

Hant-Aktien

Anhalt-Desauische Landesbank	4	7	4	109 1/2 B
Berliner Kassen-Berein	9 1/2	11 1/2	4	180 B
Berliner Handels-Gesellschaft	10	10	4	129 1/2 B
Braunschweiger Bank	7	7 1/2	4	112 1/2 B
Bremer Bank	5 1/2	6	4	111 B
Coburger Creditbank	5 1/2	7 1/2	4	95 B
Danziger Privatbank	5 1/2	6 1/2	4	105 B
Darmstädter Bank	8	10	4	125 etw B
do. Zettelbank.	6	7	4	101 1/2 B
Deffauer Creditbank.	0	0	4	5 1/2 etw B
Disconto-Gesellschaft	9	9 1/2	4	139 B
Genfer Bank in Liquid.	0	0	0	13 1/2 B
Geraser Bank	4 1/2	6 1/2	4	99 B
Gen. Bank u. Schuifer u. Co.	7	7 1/2	4	104 B
Gotthard Privatbank	5 1/2	7 1/2	4	102 B
Hamburger Vereinsbank	9 1/2	10 1/2	4	114 B
Hannoversche Bank	4 1/2	5 1/2	4	94 1/2 B u B
Königsberger Privatbank	4	5 1/2	4	108 B
Leipziger Credit-Anstalt	8	8 1/2	4	116 1/2 B
Luxemburger Bank	10	12	4	121 1/2 B
Magdeburger Privatbank	4 1/2	5 1/2	4	99 1/2 B
Meininger Creditbank	8 1/2	10	4	117 1/2 B u B
Moldauer Landesbank	4	4	4	—
Norddeutsche Bank	8 1/2	9 1/2	4	145 B
Oesterreichische Credit-Anstalt	18	16 1/2	5	128 1/2 - 7 1/2 - 8 1/2 - 7 1/2 B
do.	—	—	—	—
Pommersche Ritterchaftsbank	5	5 1/2	4	91 B
Posener Provinzialbank	6 1/2	6 1/2	4	104 B
Preussische Bank	8	9 1/2	4 1/2	148 B
Rothener	6 1/2	6 1/2	4	114 1/2 B
Sächsische Bank	7 1/2	9	4	127 B
Schlesischer Bank-Verein	8	8	4	115 1/2 B neu 111 B
Schlesische Bank	4	4	4	92 B
Schwäbische Bank	4 1/2	5 1/2	4	94 B u B

Industrie-Papiere.

Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. in Dessau	11 1/2	11 1/2	5	—
Harsener Bergbau-Gesellsch. Aktien	5	0	5	99 B
Henrichshütten-Aktien	8	6 1/2	5	98 B
Hörder Bergwerks- und Hütten-Aktien	7	8	5	105 B
Minerva, Schlesische Hütten-Aktien	0	0	5	50 B
N. Schottland Berg- u. Hütten-Aktien	6	8	5	103 1/2 B
Pöbbitz, Gesellsch. für Bergb. u. Lit. A.	16	5	5	153 1/2 B
und Hütten zu Saar u. Lit. B.	27 1/2	5	5	250 B

ausländische Fonds.

Deffauer Papier-Rente	4 1/2	4 1/2	4	50 1/2 B u B
do. Silber-Rente	4 1/2	50 1/2	4	—
do. Loose von 1854	4	70 B	—	—
do. Credit-Loose v. 1868	4	84 B	—	—
do. Loose von 1880	5	69 1/2 - 70 1/2 B u. 69 1/2 - 59 1/2 B	—	—
do. Loose von 1864	5	107 - 8 - 7 1/2 B	—	—
Russ. Prämien-Anl. v. 1864	5	105 1/2 B	—	—
do. do. v. 1866	5	83 1/2 B	—	—
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	88 1/2 B	—	—
do. Nicolai-Obligationen	4	66 1/2 B fl. Em. —	—	—
Poln. Pfandbr. III. C. in S. A.	4	68 1/2 B 5% 66 B	—	—
do. Liquidations-Briefe	4	54 1/2 B	—	—
Amerik. 6% Anleihe p. 1882	6	93 1/2 - 3 1/2 u. 93 1/2 - 2 1/2	—	—
Italienische 5% Anleihe	6	52 1/2 - 1 1/2 u. 2 1/2 - 1 1/2	—	—
do. Tabaks-Aktien	6	470 B	—	—
do. Tabaks-Oblig.	6	24 1/2 - 4 1/2 B	—	—
Rumänische 8% Anleihe	8	88 B	—	—
do. Effens-Oblig.	7 1/2	56 1/2 - 5 1/2 B	—	—
Finnland. 10 Zhr. Loose	5	7 1/2 B	—	—
Schwed. 10 Zhr. Loose	5	—	—	—
Länd. 5% Anl. von 1865	5	39 - 7 1/2 - 8 1/2 ult. 38 1/2 - 8	—	—
Butareker 20 Zhr. Loose	—	—	—	—

Deutsche Fonds.

Badische Prämien-Anl. 1867	4	104 B	—	—
do. 35 fl. Obligat.	4	33 1/2 B	—	—
Bad. Prämien-Anleihe	4	104 1/2 B	—	—
Braunsch. Präm. Anl. v. 1868	4	16 1/2 B	—	—
Deutscher Staats-Präm. Anl.	3 1/2	97 1/2 etw B	—	—
Meininger 7 fl. Loose	—	—	—	—

Hypotheken-Zertifikate.

Hyp. Anst. Cerr. (Hübner)	4 1/2	—	—	—
Hyp. Pfandbriefe d. Preuss.	—	—	—	—
Bay. Credit Actie d. Bank	5	100 B	—	—
Prämien-Pfandbr. d. Gotthard	—	—	—	—
Präm. Creditbank	5	96 B	—	—
Pr. Pfdb. d. Pom. Hyp. B.	5	92 B	—	—
Pfandbr. d. Saag. Hyp. B.	5	34 B	—	—

Die spanische Krone.

Die so lange ausgebotene spanische Krone hat jetzt einen Herrn gefunden. Es sind heute gerade 2 Jahr und 2 Monate verfloßen, seitdem am 19. September 1868 zu Cadix die jüngste spanische Revolution ausbrach und ihre siegreiche Fahne im Hafen der in der spanischen Geschichte so vielberühmten Seestadt entfaltete. Die Welt horchte auf, als die erste Kunde von der Erhebung kam; man schwankte zwischen Hoffnung und Zweifel. Die officiellen Depeschen aus Madrid erklärten, der Kuffant sei nur eine unbedenklende That einzelner Schlechtfesinner, die wie Hamlet wegen Mangel an Beförderung melancholisch geworden. Man mußte fürchten, die Bewegung von Cadix werde enden wie so mancher vor ihr: mit blutigen Maßregeln der erbitterten Sieger und dem Sterberöcheln erschossener Officiere und Sergeanten. Bange und ungewiß also sah man nach Spanien. Aber diesmal hatte die Nachricht von Lopez's Pronunciamento nicht getäuscht, die Lawine kam ins Rollen und fiel zerstückelnd auf den Thron der Bourbonen nieder. In zehn, zwanzig Städten brach der Aufstand aus, jubelnd marschirte das andalusische Heer nordwärts, bei Alcala brach das Reich Isabella's zusammen, und sie selbst floh, mit den Flüssen und der Verachtung ihres Volkes bedeckt, aus dem Lande. Glänzend hatte die Revolution gesiegt, Spanien war frei. Die constituirenden Cortes traten zusammen, um über die künftige Staatsform ihres Vaterlandes zu berathen. Die anfänglich gehegte Erwartung, daß sie die Republik verkünden würden, schwand angesichts der Haltung der monarchischen Partei und der an ihrer Spitze stehenden provisorischen Regierung. Eine monarchische Mehrheit der Cortes beschloß Spanien sollte ein Königreich bleiben, eine monarchische Verfassung ward verkündigt. Aber zu dem Königreiche fehlte seitdem der König. So sehr waren Kronen im Preise gesunken, daß man sie öffentlich ausbieten konnte ohne Abnehmer zu finden. Mehrere Candidaten, welche die monarchische Partei aufstellte, schlugen die ihnen zugebotene Ehre aus, Dom Fernando von Portugal nicht einmal in den höchsten Ausdrücken.

Der „iberische Plan“, die Berufung eines Gliedes der portugiesischen Königsfamilie auf dem spanischen Thron, gehörte dadurch eben so sehr der Vergangenheit an, wie der eine Zeit lang mit Hartnäckigkeit von der Regierung festgehaltenen Gedanke, den Herzog von Genoa, den Neffen Victor Emanuel's, ins Land zu ziehen. Der englische Prinz Alfred zeigte ebensowenig Lust, der Nachfolger Isabella's zu werden, wie andere dänische und österreichische Prinzen. Während aber die früheren Candidaten, welche die Madrider Regierung aufstellte, die übrige Welt vollständig gleichgültig ließen, manchmal auch die Heiterkeit der unbetheiligten Beobachter hervorriefen, hat die Candidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern einen Sturm heraufbeschworen, der heute noch in seiner ganzen Entschiedenheit tobt. Die Cortes wurden am 23. Juni verjagt und in der Abwesenheit von Prim Verhandlungen eingeleitet, welche die Candidatur des Herzogs von Aosta sicherstellten.

Am 3. November theilte Prim den wieder zusammengetretenen Cortes mit, daß, nachdem der „erlauchtere deutsche Prinz“ seiner Zeit auf die ihm bedingungsweise (?) angebotene Krone verzichtet habe, er von dem Cabinet bevollmächtigt sei, sich wiederholt dem Hause Savoyen zuzuwenden, da der wohlwollende und für Spanien schmeichelhafte Charakter der früheren Ablehnung des Herzogs von Aosta bei einer zweiten Anknüpfung jede Unzulänglichkeit ausschloß. In der That habe der König Victor Emanuel die Angelegenheit von vorn herein günstig aufgenommen. Er schloß sich glücklich, daß seine Anstrengungen, — in welche man erst später vollen Einblick gewinnen werde — zur Beendigung des so vielfach angefochtenen und in Wahrheit vielfache Uebel für Land und Volk in sich schließenden Interims geführt haben. Er vertraute rücksichtlich des Antrages „der Throncandidatur des Herzogs von Aosta, dessen Annahme bereits erfolgt sei“, auf die patriotische Gesinnung der monarchischen Deputirten und schloß mit der Einladung, den Candidaten einstimmig zu votiren, um ihm dadurch das volle Gepräge des Candidaten der constituirenden Cortes zu verleihen.

Nachdem ein Antrag des Republikaners Castelar, der Regierung wegen der Annahme, die Krone Spaniens verschiedenen ausländischen, von der Nation nicht gefannten und zur Repräsentation der Volkssouveränität unfähigen Candidaten anzubieten, ihr tiefes Mißfallen kundzugeben, mit 122 gegen 44 Stimmen verworfen worden war, wurde die Kammer bis zum 16. November vertagt, an welchem Tage die Abstimmung über die von der Regierung eingebrachte Candidatur stattfinden sollte. Der Telegraph hat uns bereits das Resultat der Wahl gebracht. Von 345 Stimmen haben 311 daran Theil genommen, von welchen der Herzog von Aosta 191, also die erforderliche Mehrheit, erhielt.

Prinz Amadeus Ferdinand Maria, Herzog von Aosta, geb. 30. Mai 1845, ist der zweite Sohn des Königs Victor Emanuel. Er ist Contreadmiral der italienischen Flotte und hat sich nicht ohne Widerstreben seiner Eltern am 30. Mai 1867 mit Maria, der Tochter des verstorbenen Fürsten von Giferina, vermählt. Eine Commission der Cortes, aus 25 Mitgliedern bestehend, begiebt sich nun nach Italien, um den Herzog von Aosta von der vollzogenen Wahl in Kenntniß zu setzen. Derselbe ist von einem Auszug nach Neapel wieder nach Florenz zurückgekehrt und von dem italienischen Minister-Präsidenten sowohl, wie von dem spanischen Gesandten mit Glückwünschen empfangen worden.

Die Candidatur annehmen und eine Savoyische Dynastie in Spanien fest begründen, ist indes zweierlei. Die Abstimmung zeigt deutlich, mit welchen widerstrebenden Elementen der neue König zu kämpfen haben wird. Zunächst werden ihm die Republikaner das Lebenssaure gegen machen. 60 Abgeordnete stimmten für die bündnisstaatliche und 3 für die einheitliche Republik. Diese beiden Schattierungen der Republik, die „Unitarios“ und die „Federales“, die sich bisher gegenseitig als Utopisten, Strudelköpfe, ja, Reactionäre tractirten, werden sich wahrscheinlich nun ausböhnen, um ihren Kampf gegen das Königthum mit größerem Erfolg fortsetzen zu können.

Für den Herzog von Montpensier, Sohn des Herzogs von Orleans, stimmten 27 Anhänger der „Liberalen Union“, die von Anfang an kein Hehl gehabt, daß sie den Herzog von Montpensier auf den Schild zu heben gedente. Die Unionisten sind zwar an Zahl nicht die stärksten, aber reich, nicht allzu gewissenhaft, der Schlechweg in der Politik wohl kundig; sie wissen zudem einen beträchtlichen Theil der Geistlichkeit auf ihrer Seite und rühmen sich der besten Feldherrn und Seeofficiere. Es ist aber dem Herzoge von Montpensier nicht gelungen, in dem spanischen Volke eine wahre Anhänglichkeit an sich und seine Kinder zu erwecken. Man sagt, daß der Herzog von seinem Vater dessen Neigung zu mehr als Sparsamkeit geerbt habe, daß auch seine Frau ohne Ansehen und Einfluß bei der spanischen Nation dastehet. Auch an dem alten 78-jährigen Espartero, dem Stellmachersohn und spätern Herzog de la Victoria hat ein Häuflein von 8 Abgeordneten festgehalten. Vielleicht aus aufrichtiger Begeisterung für den alten Volkshelden, vielleicht auch darum, weil sie denken, der funderlöbte Herr wäre der unschädlichste König. Noch geringere Ausichten auf den spanischen Königsthron hatte der Sohn der unschuldigen Isabella Alfonso, Prinz von Asturien, zu dessen Gunsten Isabella wirklich abgekauft hat. Für Isabella's Rückkehr im künftigen Decennat war keine Wahrscheinlichkeit vorhanden. Die zwei Stimmen, die ihr Sohn erhalten hat, beweisen, daß dieselbe sich jede Hoffnung auf eine Restauration aus dem Sinne schlagen muß, nicht zu vergessen, daß Prim stets als unveröhnlicher Gegner des Prinzen von Asturien aufgetreten ist und das von Rouher bei anderer Veranlassung angewandte dreifache Niemals! oft genug gegen seine Candidatur geschleudert hat.

Noch mehr Chancen hat Scheinbar Don Carlos, der Sprößling des alten Don Carlos und Vertreter der eigentlich nach dem Legitimitätsprincip berechtigten Linie, welcher unter allen die größten Anstrengungen gemacht und sogar das Blutvergießen nicht gescheut hat. Wenn jedoch Don Carlos auch eine auf Leben und Tod ergebene Schaar von Getreuen aufweisen kann, so dürfte es andererseits keine Candidatur geben, welche der großen Mehrzahl des spanischen Volkes so tief innerlich zuwider wäre, wie die des windigen Präsidenten.

Er ist auch in der Verbannung ein so willenloses Werkzeug in den Händen des Clerus gewesen, seine Beziehungen zu Rom sind so vollständig mittelalterlicher Art geblieben, daß nur die ultramontane oder wie sie in Spanien heißt, die neukatholische Partei für ihn in die Schranken tritt.

Die eigentliche 119 Stimmen starke Regierungspartei sind die monarchischen Radicales — Progressiven und Demokraten. Etwa ihrer verhältnismäßigen Stärke sieht sich der neue König, wie die Abstimmung zeigt, von gefährlichen Feindeshaaren umringt, von den clericalen Absolutisten und der Unionisten auf der einen, und den Republikanern auf der anderen Seite. Unter allen Umständen ist es jedoch angenehmer, daß die Spanier ihre Wahl getroffen haben, wie Deutschen wenigstens haben jetzt genug zu thun, um von der spanischen Königsjagd anders als wohlmeinende Zuschauer zu reden.

Die inneren Zustände Spaniens sind in der Sprache des Dichters „ein wundersam verschlungenes Gewebe vielfältig sich durchkreuzender Gewalten“, und vielleicht liegt die einzige Berufung, mit welcher das vielgeprüfte Land in seine Zukunft hineinblickt, in der höchsten Gebung, die aus desselben Dichters Worten athmet:

Ich habe bis auf diesen Tag
So viel getragene Schmerz und Weis;
Ich hoffe, was da kommen mag,
Es wird wohl auch zu tragen sein.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus Versailles vom 16. November wird der „Köln. Zeitung“ geschrieben:

Während der Großherzog von Mecklenburg um Courcy seine Kruppen sammelte und in der Erwartung eines Angriffs Seitens der Franzosen war, scheinen diese letzteren einen Plankeim aufgesetzt zu haben und von der Eisenbahnlinie Etampes-Orleans verschwunden zu sein. Die anfänglichen Reconnoissirungen unserer Kruppen hatten ergeben, daß die französische Armee sich weiter östlich gegen Fontainebleau gezogen habe. Dies erwieß sich indessen insofern als irrig, als nur ein sehr kleiner Theil der Armee des Generals Paladine jene Richtung eingeschlagen. Das Gros seiner Armee hatte sich nordwestlich gewandt und stand gestern früh in der Gegend von Chartres, ja selbst noch nördlicher in der Stadt Dreux, welche da sie ohne deutsche Garnison sich befand, widerstandlos besetzt werden konnte. Chartres besaß gestern noch eine kleine Garnison, die sich indes wahrscheinlich vor der Uebermacht der Franzosen zurückgezogen haben wird. Inoffiziell hat der General Paladine durch diesen Plankeim so viel erlangt, daß er jetzt der Armee des Prinzen Friedrich Carl, die in größter Eile auf die Loire zurück, um vielleicht drei Tagemärsche voraus ist. Freilich folgt ihm der Großherzog von Mecklenburg mit seinem etwa 45,000 Mann starken Corps auf den Ferien und die Entscheidungsschlacht kann durch dieses Wandern nur um geringe Zeit hinausgeschoben werden sein.

Wie ich höre, hat der viceschäftige Bischof von Orleans, Mgr. Duran, in der vergangenen Woche in aller Stille eine diplomatische Reise von Orleans hierher gemacht. Er soll vom Könige empfangen worden sein, doch möchte ich dies nicht verbürgen. Mgr. Dupanloup, der gern eine Rolle hinter

den politischen Coullisen spielt und sich gerne als „Eingeweibter“ betrachten läßt, hätte, sagt man, die Absicht gehabt, König Wilhelm für eine Fusion der Bourbons und Orleans zu interessieren resp. zu gewinnen. Er habe sich anlässlich machen wollen, diese Fusion zu Stande zu bringen, wenn ihn der König gemessenmaßen dazu autorisire. Dann würde Heinrich V. (Graf Chambord) auf den französischen Thron sitzen und, da er kinderlos ist, der Enkel Louis Philippe, der Graf von Paris, sein präsumtiver Thronfolger gemorden sein. Ob diese Aussicht dem König Wilhelm überhaupt anliegend erscheinen möchte, vermag ich natürlich nicht anzugeben; Personen aber, die den Grafen Chambord intim kennen, versichern, daß dem letzteren kaum irgend Jemand so antipathisch sei, als gerade Mirar. Duvalon und daher Niemand weniger Aussicht habe, bei ihm mit Fusionensträngen durchzubringen, als der rührige und ebegeizige Bischof von Orleans.

Aus Versailles, 14. November, wird mitgetheilt: Gestern wurden zwei Ballons, von denen jeder drei Personen trug, von den deutschen Truppen aufgegriffen. Der „Moniteur officiel du département de Seine et Oise“ erfährt aus guter Quelle, daß diese Personen nicht als Kriegsgefangene behandelt, sondern nach Deutschland geschickt werden, wo man sie durch ein Kriegsgericht aburtheilen wird, als überwiegen, die Vorpostenlinie zu durchbrechen versucht zu haben; nach dem Kriegrecht steht darauf die Todesstrafe.

Dem „Daily News“-Correspondenten in Lille zufolge wird General Bourbaki nicht in den Fehler Bazaines verfallen; er wird sich mit seiner Armee (!) nicht auf die Festung Lille stützen.

Wenn Bourbaki's Armee überhaupt existirt — so sagt der Berichterstatter — hier existirt sie ganz sicher nicht. Achts bis zehntausend Gewehre der verschiedenartigsten Systeme sind hier bis jetzt vertheilt worden, und man weiß hier nur von drei Bataillonen Mobilgarde, oder vielmehr „garde nationale mobilisable“, einer Art zweiter Ausgabe der Nationalgarde. Eines von diesen hat etwa vor einer Woche (der Brief ist vom 12. November datirt) Waffen und Montur erhalten, während die beiden anderen, darunter eines von nur sechs Compagnien, eben den nämlichen Proceß durchmachen. Aber selbst die achts oder zehntausend Mann, welche Gewehre erhalten haben, nachdem vor der Ankunft Bourbaki's nur wenige Hunderte bemessen gewesen waren, sind nicht sichtbar in Lille. Die Citadelle, im Nordwesten des Festungstrayons gelegen, ist bloß durch das Minimalcontingent von fünfzehnhundert Mann besetzt, die zum großen Theil aus halb ausgebildeten Mannschaften der erwählten mobilisirten Nationalgarde bestehen. Wo aber diese 6—8000 organisirte Truppen Bourbaki's, welche nicht in Lille sind, in Wirklichkeit existiren, läßt sich nicht sagen, und außerhalb des Bourbaki'schen Stabes weiß man nicht mehr von ihnen, als daß sie näher bei Arras und Cambrai als bei Lille stehen. Immerhin aber mögen die deutschen Truppen finden, daß die von ihnen bisher mit Verachtung gekrauste Noo-Armee viel furchtbarer ist, als sie geklaut haben, nicht an Zahl, wohl aber in Qualität. Denn wenn auch die von Weiz entkommenen Mannschaften nicht zahlreich genug sind, um — wie dies vorgeschlagen worden war — ein Corps der Rache (corps de vengeance) zu bilden, so sind ihrer doch immer genug, um den anderen einen gewissen Halt zu geben. Von Offizieren, welche aus Weiz entkommen sind, haben wir eine größere Anzahl hier. Während der letzten 14 Tage sind täglich wohl 150 Offiziere und Mannschaften von Bazaines' Armee nach Lille gekommen, aber viele andere, über 6000 — wie ich positiv weiß — die gleichfalls entkommen sind, haben sich nicht zu abermaligem Dienste gestellt. Sie ließen an den Bänken der Kneipen und Kaffeehäuser zwischen Weiz und Longwy, sich impen auf Bazaine, auf Coffinieres, auf Hinz und Kunz, und wenn Jemand ihnen sagt, daß das Vaterland in der Stunde der Gefahr aller seiner Kinder bedürfe, antworten sie: „La France Klingt recht schön für kleine Kinder. Wir anderen kennen kein Frankreich mehr: wir sind vollständig ausverkauft worden.“

In Bezug auf den Bericht über das Gesecht der 2. Garde-Infanterie-Division bei Le Bourget am 30. Oktober (Staats-Anz., Nr. 356) ist dem „Milit. Wochenbl.“ von dem Commandeur dieser Division folgende Berichtigung zur Veröffentlichung zugegangen:

Mit Bezug auf den im „Militär-Wochenblatt“ gegebenen Bericht über das Gesecht bei Le Bourget am 30. v. M., abgedruckt in der „Kreuzzeitung“ vom 10. November er., erkläre ich der Wahrheit gemäß, daß die Einzeile, die die Strafe schließende Parallele, auch die vordersten Schäfte, von der nach Pont-à-Mousson gelegenen Seite des Ortes, im ersten Anlauf von Offizieren und Schützen des 2. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth genommen worden sind. Als ich die Dorfstraße erreichte, fand ich daselbst im Häuserkampf Abtheilungen des gedachten Regiments, sowie den Obersten Grafen v. Kanis u. A. bereits anwesend. Hieraus geht hervor, daß ich nicht der Erste im Orte gewesen sein kann, sondern stärkere Abtheilungen auch von anderen Seiten eingebrungen, zu jener Zeit sich in Le Bourget bereits befanden. v. Sudrißi, General-Lieutenant und Divisions-Commandeur.

Seit der Kapitulation von Weiz, durch welche 173,000 Mann Kriegsgefangene wurden, haben die französischen Armeen bis zum 11. November, also in einem Zeitraum von kaum 14 Tagen, noch beinahe 14,000 Mann verloren, die als Gefangene in die Hände der Deutschen gefallen sind; nämlich 2000 Mann in Schlettstadt, 220 im Fort Mortier bei Neu-Weisach, 500 in Neu-Weisach selbst, 1400 bei dem Gesecht von Le Bourget, 4100 in Verdun, darunter 2 Generale, 11 Stabsofficiere und 150 Officiere und Unterofficiere, 302 in Montereau und endlich bei Gelegenheit von Gesechten von geringerer Bedeutung, wie bei Artenay, im Ganzen 300 Mann. Die Zahl der in diesem Zeitraum erbeuteten Kanonen beläuft sich auf 372.

Bern, d. 16. November. Laut Meldung von der Jura Grenze ist gestern Delle von den Deutschen aus neue besetzt worden, so daß diese Lücke in ihrer Aufstellung zwischen Belfort-Montbéliard und der Schweizer Grenze wieder ausgefüllt ist. Was die französischen Truppen betrifft, so scheinen sich dieselben wieder diesseits Montbéliard zurückgezogen zu haben. Gesechte zwischen ihnen und der deutschen Besatzung von Montbéliard, welche ca. 4000 Mann stark ist und täglich Recognoscirungen vornimmt, kommen jedoch noch immer vor; ein Kampf von Bedeutung fand aber nur bei Isle-sur-le-Doubs statt. Seit gestern unterhalten die Forts de la Justice und Grandes Perches wieder ein anhaltendes Feuer auf die Belagerer von Belfort, in Folge dessen die Ortschaft Bezelois abermals in Brand gesteckt wurde. Es handelt sich wie früher darum, die Belagerer an der Aufstellung ihrer Batterien zu verhindern. Auch von der Basler Grenze meldet man neue Truppenbewegungen. Gestern wurden St. Louis, Großhüningen und die Orte aufwärts der Solothurner Grenze wieder von den Deutschen besetzt, welche offenbar auf dem Vormarsch in das Oberelsaß begriffen sind.

Die Organe der Wiener Reichskanzlei betonen heute, daß Desterreich-Ungarn in vorrätiger Zurückhaltung beharren müsse. Es wird daran erinnert, daß im Jahre 1855 die von dem französischen Bevollmächtigten bei der Wiener Konferenz beantragte und von dem Vertreter Englands unterstützte Neutralisirung des Schwarzen Meeres von der liberalen Opposition im englischen Parlament, namentlich von den jetzigen Ministern Gladstone und Bright, der das Neutralisirungsproject als eine Athernheit bezeichnete, lebhaft bekämpft wurde und daß Sir James Graham erklärte, England werde niemals zum Kriege bewegt werden können, wenn Rußland die festgesetzte Zahl seiner Kriegsschiffe überschreite, und derselbe Staatsmann habe hinzugefügt, Desterreich und Süddeutschland seien viel mehr als England dabei interessiert, daß das Schwarze Meer nicht in der Gewalt Rußlands bleibe. Das Wiener Cabinet habe erst nach langem Widerstreben der Forderung zugestimmt, welche von dem Pariser aufgestellt und von dem Londoner unterstützt wurde.

Die öffentliche Meinung in Desterreich ist, wie gewöhnlich, nach den Nationalitäten getheilt. Während die magyarischen Blätter einen „populären“ Krieg gegen Rußland als ein fast wünschenswertes Ereigniß bezeichnen und die besetzte Hingebung von Hunderttausenden ungarischer Krieger in Aussicht stellen, geben die tschechischen, slovenischen und serbischen Parteigänger diesseits und jenseits der Weitha ihre Freude über die stolze Haltung des flammverwandten Rußland zu erkennen. Die Polen sind in feberhafter Aufregung und die galizischen Mitglieder des österreichischen Abgeordnetenhauses erklären sich bereit, wie die Ungarn jede Forderung für den Krieg gegen Rußland zu bewilligen. Die Aristokratie in Galizien will aus Privatmitteln ein polnisches Freicorps errichten. Nüchternere betrachten die Deutschösterreicher die Sache. Sie wissen, daß sie bei einem Kriege gegen Rußland die meisten Opfer zu bringen hätten, daß aber im günstigsten Falle nicht sie, sondern die Polen und Ungarn den Lohn davon tragen würden. An der Weigerung der Linken, die Wahlen für die Delegation zu beschleunigen, hat diese Stimmung ihren Antheil.

Aus Lemberg wird der Wiener „N. fr. Presse“ gemeldet: Nach einer Czernowitzer Depesche stehen am Niedstier drei russische Divisionen, eine Reiter-Division und achtzehn Kosaken: Sotnien mit fünfzig Kanonen.

Berlin, d. 17. November. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Nachricht der „Allg. Ztg.“, nach welcher Herr v. Arnim vor seiner Abreise nach Rom im Hauptquartier war und dort Befehle empfangen, nach denen er sein Auftritten in Rom zu Gunsten des Papstes gerichtet habe, als einen Irrthum; der Gesandte des Norddeutschen Bundes am päpstlichen Hofe war nicht im Hauptquartier.

Der Wiener „N. fr. Pr.“ wird von hier telegraphirt: Der König von Baiern hat die Einladung nach Versailles aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Die württembergischen Minister werden mit neuen Instruktionen zurückwartet; mit Hesse und Baden sind die Verträge abgeschlossen. Delbrück wird dem norddeutschen Reichstag eine Mittheilung über den Gang der Verhandlungen machen.

Für den Reichstag werden Anträge betreffs Vorfrage des Staates für die Invaliden und Wittwen vorbereitet.

Das Resultat der Landtagswahlen ist bereits ziemlich vollständig hier bekannt, ohne daß sich ein sicheres Urtheil über die Stärke der Parteien fällen läßt, da man einer Menge unbekannter Namen gegenübersteht. Allem Anschein nach zählen Rechte und Linke gleichviel Kräfte, dazwischen erhebt sich eine sehr starke clericale Fraktion, welche auf die Gemeinschaft der Polen rechnen und damit in wichtigen Fragen recht bedenklich werden kann. Uebrigens stehen manche Nachwahlen bevor, welche die liberale Seite noch um etwa ein Duzend Mitglieder vermehren könnten; so ist Fordenbeck fünf Mal, Laster, Lent und Eugen Richter zwei Mal gewählt. Letzterer wird die Wahl in der Provinz annehmen, so daß der stürmische Berliner zweite Wahlfreie noch einmal wählen muß; er wird wohl für Kirchmann's oder Ziegler's Unterkommen sorgen.

Mit der Ausbildung der zum Ersatz der im Felde stehenden jungen Mannschaft wird fleißig vorgegangen. Namentlich werden sie, sobald sie mit ihrer Waffe einigermaßen vertraut sind, zu den Schießübungen herangezogen, so daß, nach der „Sp. Ztg.“, die sämtlichen Schießstände in der Hasenheide den ganzen Tag hindurch besetzt sind.

Nach beendeter Voruntersuchung werden die in Frankfurt a. M. wegen Beteiligung an der französischen Anleihe verhafteten Banquiers nach Berlin überführt werden, um wegen der Conformität des Verbrechens mit dem hiesigen Inculpanten, Herrn Georg Güterbock, gemeinsam vor den Staatsgerichtshof gestellt zu werden.

Carl Wilhelm, Componist der „Wacht am Rhein“, ist gestern Abend um 11^{1/2} Uhr auf dem Anhalter Bahnhofe hier eingetroffen und von dem daselbst zahlreich versammelt gewesenen Publikum auf das Lebhafteste begrüßt worden. Geh. Reg.-Rath Ertzsch brachte dem Angekommenen ein Hoch aus, worauf demselben von drei jungen Damen ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht wurde. Mit vor Rührung bewegter Stimme dankte der Gast und brachte nun seinerseits auf Berlin ein Hoch aus. Den ferneren Dationen entzog den erschöpften Gast endlich Geh.-Rath Ertzsch, indem er ihn unter den fortwährenden Zujäuchern der vom Bahnhofe Versammelten seinem Hotel zuführte.

Der Minister des Innern hat, so wird der „Fr. Ztg.“ berichtet, an den Ober-Präsidenten der Rheinprovinz folgenden Erlaß gerichtet: „Von Sr. Majestät dem Könige ist die Vereiniung der sämtlichen französischen Kriegsgefangenen aus dem Elsaß und aus Deutsch-Lothringen in besonderen Garnisonen angeordnet worden. Die vollständige Durchführung dieser Maßregel wird voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Schon in dieser Frist soll indess in Jülich ein Detachement von 1500 Gefangenen ausgestellt

deutscher Junge gebildet werden. Politische Rücksichten lassen es wünschenswerth erscheinen, die Lage dieser Gefangenen thätlich zu verbessern. Ein Exzellenz ersuche ich demnach aus ergebenst, gefälligst darauf hinzuwirken, das dieselben so viel als möglich zu ländlichen Arbeiten und zwar besonders an solchen Orten in Beschäftigung angenommen werden mögen, wo für Unterbringung und Verpflegung gut georgt ist und ein höherer Lohn gemährt werden kann. Sollte der Wunsch laut werden, die bezeichneten Gefangenen auch zu häuslichen Arbeiten - z. B. zu Handwerksarbeiten - zu übernehmen, so würde dem Seitens des k. b. Kriegsministeriums nichts entgegenstehen, falls in sicherstestpolizeiliche Beziehung die nöthige Vorfrage getroffen werden könnte. Ueber den Erfolg der Bemühungen Ew. Exzellenz sehe ich einer gefälligen Anzeige entgegen."

Handel, Industrie, Verkehr etc.

Vom 15. November ab wird einer Bekanntmachung des General-Postamts zufolge bei sämmtlichen Deutschen Postanstalten in den Ober-Postdirections-Bezirken Elfaß und Deutsch-Lothringen das Postanweisungs-Verfahren eingeführt werden. Die Ein- und Auszahlungen werden in der dort üblichen Frankensdrückung geschehen. Im Verkehr zwischen Norddeutschland und dem südtürkischen Postanweiser können im Wege der Postanweisung Zahlungen: a) in der Richtung nach dem Elfaß und Deutsch-Lothringen bis zum Betrage von 200 Franken und b) in der Richtung aus dem Elfaß und Deutsch-Lothringen bis zum Betrage von 50 Thalern Preussisch oder 87 1/2 Gulden Sächsisch vermittelt werden.

Breslau. Seit einigen Tagen ist in unserer Stadt der Preis des Salzes um das Doppelte gesunken, indem der Sack, 1 1/2 Ctr., der bisher mit 3 Ebr. 15 Gr. bezahlt wurde, jetzt den Preis von 7 Ebr. erreicht hat. In den hiesigen Kaufhäusern ist fast gar kein Salz mehr zu haben, und die betreffenden Kaufleute können ihren Kunden nur geringe Quantitäten, das Pfund zu 2 Gr., abzugeben. Dementselbst, welche größere Mengen kaufen wollen, werden überall zurückgewiesen. Die Ursache dieser außergewöhnlichen Erscheinung ist zum Theil in Folge der letzten Gefangenen Transporte aus West eingetretenen Stockungen des Güterverkehrs zu suchen; auch soll es in den Gallien an Arbeitskräften gebrechen. Das hiesige Polizeipräsidium hat heute bereits feststellen lassen, wie viel überhaupt noch Salz in der Stadt vorrätig ist und ob, bis neue Quantitäten eintreffen, ein gänzlicher Mangel eintreten kann.

Verzeichnis

der durch die Kettenstiftung nach Magdeburg besoldeten und durch die Elbbrüder dafelbst bürgerlichen Räte.

Eingetroffen am 17. November: Kade, Steinkohlen, v. Hamburg u. Bückau. — Braun, desgl. — Claus, Guano, v. Hamburg u. Bernburg. — Luther, Lumpen, v. Berlin n. Halle. — Hebe, Sabels, v. Eranbau nach Bückau. — Lechel, Langholz, desgl. — Denkel, Mauersteine, v. Brandenburg n. Magdeburg. — Hühne, desgl. — Zippel, Brennholz, v. Rogk n. Bückau. — R. F. D. G., Salz, v. Schnebeck n. Hamburg. — Schwabe, leer, v. Magdeburg n. Bückau. — Arendt, 2 Röhre, desgl. — Woltersdorf, desgl. — Fischer, leer, v. Magdeburg n. Schnebeck. — Sorge, desgl. — Becker, Kohlen, v. Magdeburg n. Dresden.

Coursbericht des Börsenvereins über Hallische Werthpapiere unter Aufsicht von Kulisch, Kaempff & Co. vom 19. November 1870.

	rEt. oder Stüd.	Zinsf.	Angeb.	Gef.	Ver.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas) do. 4 1/2% de 1867	rEt. 5	100	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landf. d. Prov. Sachsen	rEt. 4 1/2	—	—	—	—
Stamm-Aktion d. Neuen Act. Zucker-Raffin.	rEt. 4	84	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	rEt. 5	—	60	—	—
Stamm-Aktion d. Alten Zuckerfabrik-Comp.	rEt. 5	—	—	—	—
Stamm-Aktion d. Schf. Th. Aktien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 1868/9 2%)	rEt. 5	—	—	39	—
Stamm-Prioritäten do.	rEt. 5	—	—	72	—
Stamm-Aktion d. Werchen-Weißener Aktien-Gesellsch. (Divid. v. 1869 12%)	—	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschaft's Anttheile	—	—	—	—	—
Mansfeldische 4 1/2% Obligationen	rEt. 4 1/2	90 1/2	—	—	—
Halle'sche Bankvereins-Aktion	rEt. 4	—	—	—	—
Preussische Friedrichs'dor	20 St.	—	—	—	—
Wilde Noten	rEt. —	—	—	—	99 1/4

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 19. November 1870.
 Preise mit Ausschluß der Courtrage.
 Getreidegewicht Brutto.

Weizen belebtere Nachfrage, Werthe befestigten sich, blieben aber ohne Aenderung, Weizenjähriger nähert sich mehr und mehr dem Preise für alte Waare und ist seine neue Waare bis 80 \mathcal{R} . bez.; wir notiren heute 170 \mathcal{R} alter 81 \mathcal{R} . bez., neuer 77-79 \mathcal{R} . bez.
 Roggen in fester Haltung, bei mehr Frage wurden höhere Forderungen gestellt, aber nicht bewilligt, 168 \mathcal{R} 59 \mathcal{R} . bez.
 Gerste matt und ca. 1 \mathcal{R} . für seine Sorten weichend, zu notiren ist für taubere Waare 140 \mathcal{R} 41-43 \mathcal{R} . bez., 150 \mathcal{R} Landgerste 47-49 \mathcal{R} . bez., Chevalier 50-51 \mathcal{R} . bez. Auswuchs und sonst fehlerhaft wesentlich billiger.
 Hafer behauptet, in feiner Qualität bis 33 \mathcal{R} . bez., gangbare Sorten 100 \mathcal{R} 30-31 \mathcal{R} . bez.
 Hülsenfrüchte ohne Aenderung, Victoria-Erbisen in feinen Sorten bis 70 \mathcal{R} . bez., courante Qualitäten 66-68 \mathcal{R} . bez., Einsen 70-84 \mathcal{R} . bez., Bohnen gingen nicht um.
 Mais fehlt und zu 5 \mathcal{R} . pr. 20 Ctr. gesucht.
 Kummel in kleinen Posten angeboten, bei höheren Forderungen ohne Abnehmer, für exquirire reine Sorten höchstens 17 1/3 \mathcal{R} . zu machen.
 Delfsaaten loco Raps fest 112 \mathcal{R} . bez. und gesucht, Dotter 84-86 \mathcal{R} . bez., Mohn ohne Differenz.
 Stärke unverändert 8 1/2 \mathcal{R} . incl. bez.
 Spiritus loco Kartoffel: 15 1/3 \mathcal{R} . bez., Korn: 17 1/3 \mathcal{R} . zu notiren. Preßhefe 19 \mathcal{R} . bez.
 Rüböl 14 1/4 \mathcal{R} . zu notiren.
 Prima Solaröl loco fest, 6 1/2-6 7/12 \mathcal{R} . incl. bez., Lieferung auf 6 1/2 \mathcal{R} . incl. gehalten.
 Petroleum, deutsches, loco 7 1/4 \mathcal{R} . incl. bez.
 Rohrzucker fest und in steigender Tendenz, was in effektiver Waare an den Markt kam, ging zu 1 1/6-1 1/12 \mathcal{R} . höheren Preisen in andere Hände; bei Lieferungskäufen halten die Raffinerien wegen zu hoher Forderungen zurück; 9 1/2% wurde mit 11 1/2-11 7/12 \mathcal{R} . bez. Der Umsatz in loco betrug nur 15,000 Ctr. In Raffinaden und gemahlenen Zuckern lebhafter Handel bei 1/2 \mathcal{R} . höheren Preisen; ff. Melis heute 17 1/3 \mathcal{R} . bez.
 Rübensyrup helle Waare 3 \mathcal{R} . bez.
 Rübenmelasse 1 1/6 \mathcal{R} . excl. Z. bez.
 Pflaumen ohne Angebot.
 Kirschchen still.
 Kartoffeln Speise: 14-16 \mathcal{R} . bez., Brenn: 11-12 \mathcal{R} . bez.
 Delfsaaten hiesige 2 1/2-2 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Futtermehl 2 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Kleie Roggen: 1 1/4-1 1/2 \mathcal{R} . bez., Weizen: 1 1/2-1 3/4 \mathcal{R} . bez.
 Heu 1 1/4-1 1/2 \mathcal{R} . bez.
 Stroh 7-8 \mathcal{R} . bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 19. Novbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und preuss. Gelde auf der Börse. Weizen 3 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} bis 3 \mathcal{R} 11 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} . Roggen 2 \mathcal{R} 11 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} bis 3 \mathcal{R} 21 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} bis 3 \mathcal{R} 23 \mathcal{R} 9 \mathcal{R} . Hafer 1 \mathcal{R} 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 11 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} . Heu pro Ctr. 1 \mathcal{R} 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} 3 \mathcal{R} . Langstroh pro Schock à 1200 \mathcal{R} . 7-8 \mathcal{R} . Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Zur Beachtung.
In Leipzig ein schönes Gasthaus Mitte d. Stadt mit 30 Fremdenzimmer, gr. Bair. Bierstube, nöthig 3000 \mathcal{R} . zur Uebernahme; desgl. eine große Restauration, billiger Nacht, Todesfalls halber. Reelle Reflectanten bitte ich, sich mit mir in Einvernehmen zu sehen.
 G. F. Möbius, Auctionator u. Taxator, Braustr. 7, 2. Etage.

Es wird altes Zink, Zinkabfälle, Zinkkräse oder Zinkasche zu kaufen gesucht. Diejenigen, welche von diesen Artikeln abzugeben haben, belieben ihre Franco Offerten verschlossen unter Bezeichnung: „Zink“ zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden gelangen zu lassen.

Direct von Habana
 empfang ich zwei größere Partien
Habana-Cigarren,
 die etwas Havarie gelitten, was jedoch die Qualität derselben nicht beeinträchtigt hat. Ich verkaufe dieselben pr. mille 16 \mathcal{R} . pr. 1/2 Kiste Originalpackung 8 \mathcal{R} . „Sch. Neupert, Berlin, Breitestr. 9“, Cigarren-Importeur.

Bekanntmachung.

Das hiesige Schützenhaus mit daran gelegenen geräumigen Garten und circa 30 Ruthen Land soll
 am 15. December ds. J. von Vormittags
 10 Uhr an im genannten Lokale
 anderweit auf 6 Jahre vom 1. April 1871 bis ultimo März 1877 öffentlich meistbietend unter den vor dem Termine einzusehenden resp. bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Der Verkauf des qu. Grundstücks ist nicht ausgeschlossen und Fönnen Reflectanten in dieser Beziehung mit uns bis zum Verpachtungstermine in Unterhandlung treten.
 Nebra a. d. H., den 3. November 1870.
 Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.
 Hartmann, Director.

Rohe Blätter-Tabacke:
 Brasil 6, 7, 2, 8, 9, 12 \mathcal{R} .; Carmen 7, 8, 8 1/2, 10, 11, 14 \mathcal{R} .; Giron 13 \mathcal{R} .; Ambaloma 11 1/2, 12 1/2, 17, 25 \mathcal{R} .; Java 8, 8 1/2, 9, 14, 17 1/2 \mathcal{R} .; Kentucky 7 1/2 \mathcal{R} .; Domingo 8, 8 1/2, 9, 10 \mathcal{R} .; Havanadeck 40 \mathcal{R} .; Umbl. 22 1/2 \mathcal{R} .; Cuba 17 \mathcal{R} .; Jara 19 \mathcal{R} .; Pfälzer 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 6 \mathcal{R} .; Märker 37, 40, 45 Pfennig pr. Pfund empfiehlt
Julius Rinneberg
 in Leipzig, Peterstr. 41.
 Privat-Entbindung
 bei einer Dame. In Franco-Adressen M. M. 100. poste rest. Halle a/S.
 Bestes kief. Brennholz in 1/1, 1/2 u 1/4 Skfir. empfiehlt **Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

Lungenschwindsucht,
 Brust- und Hals-Krankheiten werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren brieflich geheilt. Vdr. Dr. Hoffmann in Achaffenburg. (Gegenseitig franco.)

Stettiner Getreide-Handlung
 sucht für hiesigen Platz einen tüchtigen Agenten.
 Offerten mit Bedingungen sub J. 3207 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

fer-
 Es
 fischen
 dem
 rzen
 ment-
 er das
 ämpft
 niemals
 gefehle
 habe
 Eng-
 Gewalt
 Wider-
 gestellt
 nach
 einen
 es Er-
 fenden
 flove-
 Beitha
 usland
 te gali-
 den sich
 usland
 mitteln
 Deutsch-
 e gegen
 stiftigen
 tragen
 Delega-
 meldet:
 ruffi-
 Sotmien
 gezeichnet
 r seiner
 en em-
 Pappfes
 deutchen
 r König
 eitrück-
 den mit
 sind die
 Reichstag
 rge des
 ich voll-
 Stärke
 Namen
 die gleich-
 fraction,
 wichtigen
 de Nach-
 Dugend
 Easker,
 ie Wahl-
 e Wahl-
 's oder
 ebenden
 den sie,
 Schieß-
 mtlichen
 rgt sind.
 t. a. M.
 chafteten
 formität
 Gitter-
 gestern
 getroffen
 um auf
 jute dem
 r Küh-
 inersitz
 den er-
 den fort-
 seinem
 berichtet,
 richter:
 en frau-
 in bejou-
 g dieser
 Schou in
 chließlich

100 Colonne-Wagen (Spannfuhrwerk) für die II. Armee nach Frankreich, à Tag 3 Tblr. und Naturalverpflegung für Mann und Pferde sucht Abnahme Leipzig den 21. und 22. d. M. Reichstraße Nr. 11. **C. Manegold.**

Auction.

Donnerstag den 24. November cr. n. folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hiersebst: versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Leiterwagen, 1 Rollwagen, 7 Sack Grano, 1 Partie Cigarren u. Tabak, 16 neue Contobücher, 44 Paar neue Stiefel (schaffte) ca. 3 1/2 Schock Reifigebirg etc. **W. Glöckner**, gerichtl. Auktions-Commissar.

Große Auction.

Montag den 28. Novbr. cr. von früh 10 Uhr ab verkaufe ich aus einer Concurssmasse bei **Gebr. Hesse** in Halle a/S.: 60 Stück große gute Lagerfässer von 5 bis 19 Eonnen Inhalt, kleine Centrifugalpumpe aus der Fabrik von **Gebr. Böhmer** in Magdeburg und versch. andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung. **Halle a/S.**, den 16. Novbr. 1870. **G. Glöckner**, Auktions-Commissarius.

Stammguts- u. Wiefenverkauf in Weißendorf bei Radegast i/N.

Dienstag den 29. Novbr. 1870 Nachmittags 2 Uhr werden im **Kettmann'schen Gasthose** zu Weißendorf 1) ein Stammgut mit vorzüglichem Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 80 Morg. rübenfähigem Acker in einem Plane, auf Weißendorfer Mark; 2) vier Morg. Wiese auf Ziebigker Mark; 3) fünf und ein halber Morgen Wiese und Holzboden auf Repauer Mark unter sehr günstigen Bedingungen versteigert, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

In **J. D. Sauerländer's** Verlag in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Spinnstube.

Volksbuch für das Jahr 1871. Begründet von **W. D. von Horn.** In Verbindung mit künftigen Voltschriftstellern fortgeführt von **H. Dertel.** **Schundwanzigster Jahrgang.** Mit Stahlstich u. vielen Holzschn. 8°, geb. à 12 1/2 Sgr. Inhalt: Sonntags zum Grabe von **S. Dertel.** — Das Glück auf Umwegen von **Joßias Nordheim.** — Eine Anekdote von **W. D. v. Horn.** — Wie Zwei in einer Nacht curirt wurden von **G. Frommel.** — Auf dem Bodensee von **W. D. v. Horn.** — Siehe, der Hüter Israel schläft und schlummert nicht von **N. Fries.** — Räthsel. — Bücherblätter. — Anekdoten. — Altes Gold.

Wenn auch durch die Kriegskürze verspätet, wird die alte, nunmehr neu verjüngte Spinnstube gewiss von ihren zahlreichen Verehrern auch dieses Jahr willkommen geheißen werden. **Vorräthig bei**

Richard Mühlmann in Halle, Barfüßerstraße 14.

Für ein Tagebau-Braunkohlenwerk von größerer Ausdehnung wird ein praktisch und theoretisch gebildeter Bergmann als Administrator gesucht.

Anmeldungen unter **F. H. nimmt Eduard Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein Kohlenmesser

auf eine auswärtige Grube wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **Ferdinand Korte** in Halle.

5 Stück schwere hochtragende Kühe verkauft **Gläser** in Trebitz b/C.

Empfehlung.

Herrn **J. Oschinsky**, Breslau, Carlstraße 6.

Erw. W. so wirksame Frostsalbe (Universalsalbe) ist mir durch Gräfin **Carmer** so dringend empfohlen worden, daß ich Sie ersuche, mir umgehend zwei Kransen davon unter Nachnahme überlegend zu wollen.

Blankenfelde bei Königsberg N. M., d. 23. Septbr. 1870.

Agnes von Treskow.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Scifen sind zu haben in Halle: **Albin Hentze**, Schmeerstr. 36; **Ascherleben**: **B. Friedenbergs**; **Cönern**: **Th. Müller**; **Düben**: **E. Schulze**; **Cisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Querfurt**: **C. Burow**; **Weissenfels**: **C. F. Zimmermann.**

Brustbonbon,

den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei 25% billiger, empfiehlt als vorzüglichstes Hausmittel bei **Catarren der Athmungsorgane** und dergl. à 1/2 15 Sgr. oder Packet 3 Sgr. täglich frisch. **Wein Hauptdepot für Halle und Umgegend** befindet sich bei **Herren Gebrüder Ströhrmer.** **Herrmann Schlack**, Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Wichtig für Brust- und Hustenleidende!

Gegen **Husten, Lungenkatarrh, beginnende Schwindsucht** verkauft und versendet ein bereits in zahlreichen Fällen bewährtes, in seiner Anwendung einfaches Mittel Apotheker **R. Stöcklein** in Stralow bei Berlin. Nähere Mittheilung nebst Zeugnissen erfolgt auf franco Anfrage franco und kostenfrei.

Fette Kieler Sprossen à 8 Sgr. Boltze.

Kanarienvogel verkauft Markt 18.

Für Bienenzüchter.

Gespaltenes **Rohe** zum Benutzen und Anfertigen von **Bienenkörben** empfiehlt sehr billig **Frdr. Aug. Lewin**, Magdeburg, Spiegelbrücke 3.

150,000 Tblr. Das Glück blüht von neuem. **Preuß. Loose** 1/2-1/20 bei **Z. Basch**, Berlin, Wolfenmarkt 14.

Auf dem **Kaul'schen** Rittergute **Emfeloß** bei **Sangerhausen** stehen 100 Stück sechsährige, große, gesunde **Hammel** zum Verkauf.

25-30 Stück fette **Hammel**, sowie 2 gute starke **Arbeitspferde**, von 4 Stück die **Wahl**, sind zu verkaufen bei **Carl Spengler** in **Alstedt.**

Zwickau,

Gasthaus „Zum goldenen Löwen“, nächste Nähe des **Marktes**. Eleganter ausgestattet. — **Bäder im Hause** — **Wagen am Bahnhof.** — **Richard Frey.**

Einem musikliebenden Publikum

halte ich meine neu eröffnete **Musikalienhandlung**, verbunden mit **Musikalien-Leihbibliothek**, bestens empfohlen. Das Leihinstitut bietet sowohl die **ältere**, als auch die **neuere u. neueste musikalische Literatur** u. wird fortwährend durch **neue Anschaffungen** bereichert, wobei ich event. **Wünsche** möglichst berücksichtige. **Abonnements** werden täglich für **jeden Zeitraum, pro Monat schon für nur 7 1/2 Sgr.**, bei beliebigem Wechsel angenommen.

Bestellungen auf **Musikalien** führe ich schnell u. bei höchster **Rabatt**: **Gewährung** aus.

C. H. Herrmann, Musikalienhandlung, Schmeerstr. 24.

Beste **Wettiner Steinkohlen** billigt bei **August Mann** in **Halle a/S.**

Weintraube.

Heute Sonntag den 20. Novbr.

Concert serieux vom **Halleschen Stadtorchester.** Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe. Heute Sonntag den 20. Novbr.

Concert serieux. Anf. 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 20. November mit aufgebobenem **Abonnement zweite** und letzte **Gastvorstellung** der **Königl. Sächs. Hofchauplierin Fräul. Pauline Ulrich** aus **Dresden**: **Maria Stuart**, Tragödie in 5 Akten von **F. von Schiller**. „**Maria Stuart**“ — **Frl. P. Ulrich.** — **Gastspiel-Preise.**

Montag den 21. November zum ersten Male: **Inspector Bräsig**, Lebensbild in 5 Akten nach **Fritz Reuters** Roman: „**Ur mine Stromtid**“, frei bearbeitet von **Th. Gossmann** und **J. Krüger.**

Dienstag den 22. November: **Dieselbe Vorstellung.**

Neues Theater in Halle a/S.

Sonntag den 20. Novbr. 1870: **Der Müller und sein Kind**, Volksdrama in 5 Akten von **G. Hauptmann.**

Montag den 21. November 1870: **Anna-Lise**, Schauspiel in 5 Akten von **H. Harsch.**

Ein **Hauschlüssel** verloren. Abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Ztg.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Agnes** geborne **Reichart** von einem gefunden Mädchen schwer, aber glücklich entbunden, was uns hoch erfreut! **Eutsch** bei **Wittenberg**, d. 17. Novbr. 1870. **Der Gutsbesitzer Ferd. Bähr.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3 Uhr entschlief in **Dresden** im Kreise seiner Familie nach dreitägigem Krankenlager unser heißgeliebter **Satte**, **Vater**, **Schwieger- und Großvater** **Herr Friedrich Sandkuhl sen.**

im noch nicht vollendeten 66sten Lebensjahre. Aufopfernde Liebe für **Al** die Seinigen, strenge **Rechtlichkeit** und **Biederkeit** sind die **Legenden**, die ihn im **Leben** auszeichneten und ihm in **Al**er **Herzen** ein **dauerndes Andenken** sichern werden. Leicht sei ihm die **Erde!** Um **füßles Beileid** bitten die **trauernden Hinterlassenen.** **Serbst** und **Dresden**, d. 17. Novbr. 1870.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Drit

treter
lungen
und zu
don ter
nollen
B
zufolge
Verbin
E
figen
das der
betonen
D
Sortsch
dürfte
denklich
England
Kriegs
Demor
Ende
da bis
Meer,
dessen
Nachrie
Wien
nicht b
selbst
ligten
Schritt
Eracta
ist fract
mündu
respecti
pflichte
D
handlun
treffend
Europä
vember
schen
Arens
ters,
gen,
kann,
nung
nische
Vertre
worter
lande,
gingen
nung
verbe
Herrn
wenn
gensch
Anna
Sinn

schen
berg,
nach
befan
von
stelle
tritte
redn
würf
iebt
statt
leon
Wei
Frä
sich
bleib
einer
die
Boir
lich
und
in
schw

Telegraphische Depeschen.

München, d. 18. November. (B. B.-Z.) Mehrere der Vertreter Deutscher Staaten verlassen heute Versailles, da die Verhandlungen wegen Gründung des Deutschen Gesamtbundes beendet sind und zu einer allseitigen Einigung geführt haben.

Wien, d. 18. November. (B. B.-Z.) Rußland hat nach London bereits eine neue Note gelangen lassen, welche durch ihren maßvollen Ton der ersten Eröffnung die Schärfe nimmt.

Brüssel, d. 18. November. (B. B.-Z.) Nachrichten aus Lille zufolge befehligt Bourbaki 20,000 Mann und sucht über Rouen die Verbindung mit der West-Armee herzustellen.

London, d. 18. November. (B. B.-Z.) Die Sprache der hiesigen Blätter ist anbauend sehr heftig gegen Rußland. Man befürchtet, daß der Präsident Grant in seiner Congressbotschaft die Alabama-Frage betonen werde.

Die Granville'sche Note vom 10. d. Mts. in Beantwortung des Gortschakow'schen Rundschreibens ist zwar ziemlich scharf ausgefallen, dürfte aber doch, so viel bis jetzt zu übersehen, keine thatsächlich bedenklichen Folgen haben. Vessimisten wollen allerdings vermuthen, England werde, wenn es dazu von der Türkei aufgefordert werde, Kriegsschiffe in das Schwarze Meer einlaufen lassen, wenigstens als Demonstration und thatsächlichen Protest gegen den russischen Act von Ende October. Dies bedarf indessen noch der Bestätigung, und von da bis zum Verbrennen etwaiger russischer Schiffe im Schwarzen Meer, welches die „Times“ als Pflicht bezeichnet, ist ein Schritt, vor dessen Ausführung England sich noch befinden wird. Auch andere Nachrichten der Blätter scheinen zum mindesten verfrüht. Die aus Wien gemeldete, die Türkei habe einen Congress beantragt, ist bis jetzt nicht bestätigt. Ein Congress wird nicht so bald zusammentreten, und selbst die „Times“ zweifelt, daß es dazu kommen werde. Die beteiligten Mächte werden protestiren und Rußland für die Folgen seines Schrittes verantwortlich machen, wodurch eine Revision des Pariser Tractats noch nicht ausgeschlossen ist. Was Deutschland angeht, so ist sein Interesse wenig berührt, so lange Rußland von den Donaumündungen entfernt bleibt. Diesen Theil des Pariser Vertrags zu respectiren, hat Rußland ausdrücklich in seinem Rundschreiben sich verpflichtet.

Die amtliche „Madrid Zeitung“ vom 8. berichtet über die Verhandlungen zwischen der Spanischen und Italienischen Regierung, betreffend die Candidatur des Herzogs von Costa, und die den Europäischen Mächten darüber gemachten Mittheilungen. Am 1. November erklärte der Herzog seine definitive Annahme an den Spanischen Gesandten in Florenz durch folgendes von ihm unterzeichnete Actenstück: „Nachdem ich die Genehmigung des Königs, meines Vaters, erhalten, ermächtige ich Sie, den Marschall Prim zu benachrichtigen, daß er ten Cortes seine Candidatur für den Thron vorlegen kann, wenn er glaubt, daß mein Name die Freunde der Freiheit, Ordnung und constitutionellen Regierung vereinigen kann.“ Der Spanische Minister des Auswärtigen erließ dann ein Rundschreiben an die Vertreter Spaniens bei den auswärtigen Regierungen, worauf Antworten von Rußland, Belgien, Portugal, Frankreich, Preußen, Niederlande, Oesterreich und der Türkei durch ihre Vertreter in Madrid eingingen, in welchem die getroffene Wahl Beifall fand und die Hoffnung auf günstigen Erfolg derselben ausgedrückt wurde. Am 5. November sandte der Papst seine Zustimmung. Lord Granville ließ durch Herrn Layard, den Englischen Gesandten in Madrid, versichern, daß, wenn die Candidatur des Herzogs von Costa der Spanischen Nation genehm sei, die Englische Regierung mit dem größten Vergnügen seine Annahme als König begrüßen würde und eine Mittheilung in diesem Sinne an ihren Vertreter in Florenz gesandt habe.

Vermischtes.

Berlin, d. 17. November. Die Mörder der Liepfeld'schen Geleute, russische Strolche, sind vorgestern Abend von Königsberg, wo sie verhaftet wurden, hier eingebracht worden und haben nach anfänglichem Leugnen bereits ein Geständniß abgelegt. — Der bekannte Bruder Mierick hat, wie die „N. Allg. Z.“ mittheilt, von kompetenter Stelle die Weisung erhalten, seine Vorträge einzustellen, um die dadurch entstehenden, die Religion verspottpenden Ausfälle zu vermeiden, widrigenfalls man ihn, da er ärztlich für unzurechnungsfähig erklärt ist, ohne Weiteres in das Irrenhaus stecken würde.

Die aus Paris par ballon monté abgegangenen Briefe laufen jetzt mit neuen Marken, unterschieden durch Aufschrift Repub. Franc. statt Empire Franc., ferner dadurch, daß sie anstatt des Kopfes Napoleon III. einen Frauenkopf tragen, der mit einem Kranze von Weizen, Weinlaub und Trauben geschmückt ist; den Lorbeer haben sich die Franzosen jetzt abgeröhrt und einige Olivenblätter, welche im Kranze sich befinden, sind tief im Nacken versteckt. — Seit einigen Tagen bleiben in Paris viele Menschen auf dem Boulevard Rochechouart vor einem Metzgerladen stehen, worin man Lagen und Hunde verkauft, die mit Laub eingefast, vor dem Laden hängen. Die Mobilien aus Loiret, die auf dem Boulevard Rochechouart lagern, kaufen deren täglich viel. In einem kleinen Laden werden auch Ratten feil geboten und stark gekauft. Trotzdem sind, wie der „Etoile belge“ versichert, in Paris die heitere Laune und der Witz noch immer nicht geschwunden und der Pariser wisse sich selbst seine Mahlzeiten von

Pferdefleisch durch ein Bonmot zu würzen. So heißt es jetzt, wenn es zu Rische geht, nicht mehr „madame est servie“ (es ist angerichtet), sondern „à cheval!“ (zu Pferde!)

Aus Versailles erzählt der Brief eines preussischen Offiziers: „Herr v. Brauchitsch, zeitweiliger Präfect von Versailles, trägt einen Namen, der keiner französischen Zunge geläufig werden kann. Ein patriotischer französischer Doctor, mit dem ich vor einigen Tagen eine längere Unterhaltung hatte, schloß sein allgemeines Argument zu Gunsten Frankreichs damit, daß er, um die Ueberlegenheit der französischen Sprache über die deutsche als ein unbefrittenes Factum hinzustellen, ausrief: „Un peuple dont les présôts s'appellent Brauchitsch doit être capable de tout.“ („Ein Volk, dessen Präfecten sich Brauchitsch nennen, ist zu allem fähig.“)

Die unheilbare Verblendung und Selbstbelugung der Franzosen datirt nicht erst von heute oder gestern; schon Frau Shelley, die Gattin des genialen Englischen Dichters und Verfasserin von „Frankenstein“, erzählt ein sehr charakteristisches Beispiel davon. Als sie im Sommer 1814 mit ihrem Gemahl durch Frankreich reiste, zeigte ihnen ein Kutscher bei Troyes das Schlachtfeld, wo das Gefecht zwischen Russen und Franzosen stattgefunden hatte. „Ach“, sagte Frau Shelley, „wo die Russen siegten.“ — „D nein“, erwiderte der Mensch, „die Franzosen werden niemals geschlagen.“ — „Aber“, frug Frau Shelley, „wie kam es denn, daß die Russen bald darauf in Troyes einzogen?“ — „Ja, als sie geschlagen waren, machten sie einen Umweg und kamen so in die Stadt.“ So steht wörtlich zu lesen in Shelley's Essays, Letters from Abroad u. s. w. II. 18. Auf einem solchen Umwege sind wir jetzt nicht nur nach Straßburg und Metz gekommen, sondern werden hoffentlich auf demselben Umwege demnächst unseren Einzug in Paris halten. Die französischen Kutscher werden freilich nach wir vor behaupten, daß die Franzosen niemals geschlagen, sondern nur verrathen werden.

Auch in Egypten wird für die Opfer des Krieges in großartiger Weise beigeuert. Am 2. November wurde in Cairo nämlich die Oper des Vicekönigs mit der „Favoritin“ eröffnet und die ganze Einnahme war zum Besten der Verwundeten beider kriegführenden Mächte bestimmt. Diese betrug 62,000 Frs., wovon der Vicekönig selbst 400 Pfd. Sterl. beigeuert hatte. Außerdem fügte er noch ein Geschenk von 40,000 Frs. hinzu, so daß im Ganzen an diesem Abend die ansehnliche Summe von 102,000 Frs. für die Verwundeten zusammengebracht wurde.

Der „Prager Ztg.“ wird nachstehende Anekdote als verbürgt mitgetheilt: „In der taborer Gegend lebt ein Bauer von einem bewunderungswürdigen Phlegma. Während der fürchterlichen Sturm in der Nacht vom 26. October wüthete, schlief er ganz ruhig inmitten seiner geängstigten Hausgenossen. Als nun der Sturm das halbe Dach weggerissen hatte, konnte es sein Weib nicht mehr aushalten, ihn schlafen zu sehen, und weckte ihn mit den Worten: „Aber um Gotteswillen, Mann, wie kannst Du schlafen, Venku jest soudny den! (Draußen ist der jüngste Tag.“) Er aber fragte ganz gelassen: „Ilz troubilli? (Haben sie schon geblasen?“)

Ein Liverpooler schreibt von den Diamantengruben an seine Freunde in der Heimath Folgendes: „Die Gegend des Landes, wo wir jetzt sind, gehört in der That Niemandem; sie hat keine Regierung und keine Geseze; ehe man dort Diamanten fand, wurde das Eigenthumrecht auch von Niemandem beansprucht, jetzt aber machen außer den Eingeborenen: Hümpflingen auch der Freistaat und die Transvaal'sche Republik ihre Rechte darauf geltend. Man glaubt, dieser Streit werde in einen Krieg ausarten. — Wir haben 30 Ladungen Erde vom Hügel nach dem Flusse geschafft und dort ausgewaschen und sortirt, unglücklicherweise zählen wir aber bis jetzt nicht zu den Glücklichen. Diamantengruben ist eine harte Handarbeit und begünstigt nur Wenige. Gestern sah ich einen Diamanten, für welchen der Finder eine Dferste von 6000 Etrl. zurückwies; es war ein Prachtexemplar und machte mir fast den Mund wässrig; von der Größe eines Hühner-Eies, war der Diamant klar wie ein Stern. Leute, die davon etwas verstehen, schätzen den Werth des Kleinod's, wenn es sich gut schleifen läßt, auf 25,000 Etrl. Natürlich werden Diamanten dieser Größe sehr selten gefunden, wogegen kleinere im Werth von 10 bis 30 Etrl. täglich ausgegraben werden. Die Gegend ist hier wild und unschreibbar und besteht aus einer Reihe von Eisenerz-Hügeln, die mit Itacolomite, eine dem Kies ähnliche Substanz, Eisenstein, Kalt, Zaspis, Glimmer, Rubinen, Granaten und hier und da mit Diamanten vermischt sind.“

Halle, d. 19. November.

Heute Nachmittag gegen 5 Uhr traf die Königin Augusta von Preußen, von Coblenz kommend, auf hiesigem Bahnhofe ein, und setzte nach kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Berlin fort.

Lokales.

Vom 17. d. Mts. ist der Schalter der Ausgabe von Geldbriefen und der Auszahlung von Postanweisungsbeträgen bei hiesigem Postamte nicht mehr von 8 (im Sommer 7 Uhr) bis Abends 8 Uhr, sondern nur wie folgt geöffnet: An den Wochentagen von früh 8 Uhr (im Sommer 7 Uhr) bis 12 Uhr Mittags, von 3 Uhr Nachm. bis Abends 7 Uhr; an den Sonntagen von früh 8 bis 9 Uhr, von Abends 5 bis 7 Uhr (mit der Briefausgabe vereinigt). Die Ausgabe der recommandirten Briefe findet von demselben Termine ab bei der Briefausgabe statt in den bekannten Stunden statt.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die Chocoladenfabrik von Franz Stollwerk & Söhne in Köln sich für die Reinheit ihrer Waaren verbürgt und ihre Fabrikation unter sanitätspolizeiliche Controle freiwillig gestellt hat, daß die zur Verwendung kommenden Rohmaterialien und Ingredienzien sowie auch die fertige Waare analysirt werden und dadurch dem Consumenten eine reine Chocolate, d. h. pure Cacao und Zucker garantiert wird.

Köln, 1. September 1869.

Dr. Herm. Wohl,

Königl. Regierungscommissar und vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen sind stets vorrätzig in Halle bei C. F. Bantsch u. C. H. Wiebach; in Alstedten b. Apoth. Kolbe; in Ballenstedt b. Hofapoth. W. Kroner und b. Ad. Holzbrandt; in Breuna b. Friedr. Richter; in Ellersleben b. S. Sapersstädt; in Göttingen b. W. Eckhoff & Co.; in Delitzsch b. Th. Abbe; in Dessau b. J. Schindewolf; in Eckartsberga b. Gotth. Packbusch; in Eisleben b. Otto Weber, L. Rothmann und Alb. Sachs; in Ermsleben b. A. Schlemmer; in Gerstädt b. F. A. Duttonberg; in Gröbzig b. C. Gottschalk; in Gräfenhainichen b. G. Glauch; in Herzberg a. E. b. Ed. Naack; in Hettstädt b. F. W. Schröter; in Hohenmölsen b. Aug. Lehmann und N. Hingermann; in Laucha b. Carl Siebig; in Löbejün b. L. Birkhold; in Lützen b. Franz Ohme; in Lützen b. Carl Beer; in Merseburg b. F. A. Voigt, Cond. C. F. Sperl und Sch. Schulze jr.; in Naumburg b. Cond. F. A. Furcht, L. Lehmann und C. Neumann; in Nebra b. C. W. Becker Erben; in Quellendorf b. Apoth. A. Heck; in Querfurt b. D. Töpelmann; in Radegast b. Hoflieferant G. Kahleiß; in Raguhn b. J. G. Reiz; in Sangerhausen b. Fr. Wittsche; in Sandersleben b. Fr. Sander; in Schafstädt b. C. Schuchardt; in Schkeuditz b. Cond. G. Zillmer; in Schkölen b. H. Krause; in Schmiedeberg b. Apoth. Schröder; in Teuchera b. C. Winkler jr.; in Weissenfels b. C. F. Zimmermann, Cond. A. Otto und Cond. D. Müller; in Wettin b. L. Wichmann; in Zeitz b. W. Claus, Cond. G. Frensch und Cond. L. Schirmer; in Zörbig b. C. F. Straube.

Geschirrhalter, welche noch Gespanne bis Montag den 21. zu Proviantführen bei der Armee stellen wollen, mögen sich schnelligst bei mir melden.

Böttcher, Steinthor 18.

Mit einem großen Transport starker dänischer u. ardennischer Ackerpferde trifft Dienstag den 22. d. M. ein **Simon Welsch, „Grüner Hof“.**



Treibriemen-Lager,

rhein. und englisches Fabrikat, vorzügliche Qualität zu Fabrikpreisen bei **Oscar Krobitzsch, Leipzig, Barfußgäßchen 2 (am Markt).**

Inserate in alle deutschen und ausländischen Zeitungen

finden zweckmäßigste und sorgfältigste Verbreitung durch unser seit 12 Jahren bestehendes **Central-Bureau für Inserate.**

Wir machen auf die durch uns gebotenen Vortheile, als: **Ersparniß aller Spesen, Berechnung der Annoncen zu den Originalpreisen der Zeitungen, unentgeltliche Anfertigung von Kostenvoranschlägen und bei größeren Aufträgen höchstmöglichen Rabattnachlaß, sowie Franks-Zufendung unferes Zeitungsverzeichnisses auf Franks-Bestellung ganz besonders aufmerksam. Schnellste und prompteste Bedienung zusichernd empfehlen uns der geneigten Beachtung des verehrlichen inserirenden Publicums.**

Frankfurt a. M., Domplatz Nr. 8.
Jaeger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung.

Wir halten in Halle stets Lager von **1. stand. white Petroleum** und empfehlen dasselbe Wiederverkäufern.
Bunge & Corte.

In dem Dorfe Gerbitz bei Nienburg a. d. S., worin Spiritusfabrik und bedeutende Landwirtschaft betrieben wird, ist ein Wohnhaus mit Stallung und Stellmacherverkstatt in gutem baulichen Zustande, mit 68 □ M. Acker und 2 Morgen 11 □ M. Wandelacker, zu verkaufen. Die Wirthschaft kann sofort angetreten und letztgenannter Acker auf Verlangen davon getrennt werden. Es ist die einzige Stellmacherei im Dorfe. Zu erfragen bei **Ed. Stückerath** in der Erped. d. Ztg.

Ein neues eleg. Pianino von vollem kräftigen Ton steht billig zum Verkauf
Leipzigerstraße 29.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf
Peißen Nr. 2.

Der beste und kürzeste Weg !! zur sichern Heilung !! Kranken u. Leidenden

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich die neu erschienene 26. Auflage der segensreichen Broschüre: „Die einzig wahre Naturheilkraft“ oder Sichere Hülfe für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten.

Gustav Germann
in Braunschweig.

Specialität

Central-Luftheizung und Ventilation für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch Kirchen u. Schulen, von **Boyer & Consorten.**
Ludwigshafen a. Rh.

Ein stud. theol. wünscht Stunden zu geben.
Steinstraße Nr. 23.

Cardinalmäntel in syrischer Form

empfehlen als
wirklich prakti-
sche zweckent-
sprechende
Umhänge
für die
Winter-
Saison



E. Berthold & Kratzsch,
Leipzig,
Reichstraße 48.

Hämorrhoiden

sind eine sehr lästige Plage des Menschen. Zur Beseitigung dieses Uebels gebrauche man den von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin** allein erfundenen, seit 10 Jahren verbreiteten

R. F. Daubitz'schen Magenbitter.*)

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Die Strapazen des Feldzuges



werden für viele unserer braven Krieger **Gicht** und **Rheumatismus** unausbleiblich im Gefolge haben. Die **Lairitz'sche Waldwoll-Waaren-Fabrik in Remda** am Thüringer Walde bringt daher hiermit **allen Familien**, den verehrlichen **Lazarerth-Vorständen** und **Vereinen** die **Waldwollwatte**, das **Oel**, die **Unterkleider**, **Flanell**, **Einlegesohlen**, **Leibbinden** u. s. w. als die **sichersten Schutz- und Mülsmittel** in empfehlende Erinnerung

Die **Lairitz'schen Waldwoll-Produkte** sind ärztlich geprüft und haben sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt. Die **Waldwoll-Jacken** und **Mosen** etc. sind **haltbar** und **wärmend**, laufen in der Wäsche nicht ein und sind daher **auch allen Nichtleidenden** als ausgezeichnete Unterkleider zu empfehlen.

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei **Friedrich Arnold am Markt.**

Zwei Hofsarbeiter sucht Länger, Schreiermeister, tl. Klausstr. u. gr. Schlamm 15.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.
In unserm Firmen-Register ist Colonne 6 bei der unter No. 42 eingetragenen Firma

C. F. G. Kitzing

vermerkt:

die Firma ist mit dem Geschäfte auf den Kaufmann **Hugo Heuber** übergegangen, hier gelöscht und nach No. 575 übertragen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 9. Nov. 1870 am 11. dess. Mts. u. Jahres.

Gleichzeitig ist im Firmen-Register unter No. 575:

Bezeichnung des Firmen-Inhabers:
der Kaufmann **Hugo Heuber** in Halle a/S.

Ort der Niederlassung:
Halle a/S.

Bezeichnung der Firma:
C. F. G. Kitzing,

eingetragen zufolge Verfügung am 9. Novbr. 1870 am 11. dess. Mts. u. J.

Bekanntmachung.

Halle, den 17. Novbr. 1870.

Der für den Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1871 erforderliche Bedarf an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für die hiesigen Garnison-Anstalten soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist ein Termin am

Freitag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Garnison-Lazareths, Zimmer Nr. 18, anberaumt worden, bis wohin die etwaigen Gebote versiegelt mit der Aufschrift: Submissions-Offerte auf Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für die Garnison-Verwaltung abzugeben sind.

Die Bedingungen liegen in dem genannten Locale zur Einsicht aus und müssen von dem Unternehmer unterschrieben werden.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Halle, den 17. Novbr. 1870.

Die Lieferung des Bedarfes nachbenannter Verpflegungsbedürfnisse, sowie der Reinigungs- und Erleuchtungs-Materialien für das hiesige Garnison-Lazareth pro 1871, als:

Roggenbrot, Semmel, Zwieback, Weizenmehl, trockene und grüne Gemüse, Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, Colonialwaaren, Bier, Wein, Butter, Eier und Milch, Soda u. Seife, Rübsöl, Talglöcher u. s. w.

soll im Wege der Submission öffentlich an den Mindestfordernden, sowie die

Abnahme des Spülwässers und der Küchenabgänge

an den Bestbietenden vergeben werden. Die desfallsigen Forderungen und Gebote sind bis zum 25. d. Mts. Vormittags 9 Uhr auf unserm Bureau im Garnison-Lazareth, Stube Nr. 18, versiegelt abzugeben, woselbst um diese Stunde der Termin abgehalten werden wird.

Die Bedingungen können ebenfalls eingesehen werden und sind von jedem Unternehmer zu unterschreiben.

Königl. Lazareth-Commission.

Bekanntmachung.

Der über den Nachlass des am 3. April 1869 zu Heißen verstorbenen Pfarrers **Johann Leonhard Hempel** eröffnete Konkurs ist durch Verteilung der Masse beendet.

Heißen, den 11. November 1870.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Für Feldmesser-Gehülfen,

Ein in Separations-Sachen geübter Vermessungs-Gehülfe findet bei gutem Gehalt dauernde Beschäftigung beim

Vermessungs-Revisor **Woelf** in Heiligenstadt.

Der wissenschaftliche Verein **Litteraria** wird einen **Cyclus von zwölf Vorlesungen**, besonders über das Elsaß und Straßburg, zu patriotischen Zwecken und vorzugsweise zum Besten unserer Verwundeten und der Hinterbliebenen in dem Saale der Volkshalle **Mittwochs von 6 bis 7 Uhr vom 30. November ab** halten.

Familienbillets (gültig für 4 Personen und trennbar) für vier Thaler und Billets für einzelne Personen für zwei Thaler zum ganzen Cyclus, Karten zu den einzelnen Vorlesungen für 7/2 Sgr., sind zu haben bei

Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14.

Ein Geheimmittel

will der **Timpe'sche Kraftgries** keineswegs sein, sondern er giebt sich eben nur für das aus, was er in der That ist, ein äußerst leicht verdauliches, blutbildendes Nahrungsmittel, was namentlich für Kinder zum Ersatz für Muttermilch von großen **medizinischen Autoritäten** warm empfohlen wird.

„Herrn **H. Timpe** in Magdeburg. Hierdurch ersuche ich Sie ergebenst, mir für drei Thaler Kraftgries zu senden. Das vortreffliche Nahrungsmittel hat sich bei meinem Kleinen so bewährt, daß ich zunächst noch nicht davon abgehen mag. Wo ich irgend welche Gelegenheiten habe, empfehle ich Ihr bewährtes Fabrikat. Auch mein Hausarzt **Dr. Frisau** hat sich von der Güte desselben überzeugt und dasselbe mehrfach zum Gebrauch empfohlen.“

Catel, Ober-Steuer-Controleur in Cöthen.

à Packet 8 u. 4 Sgr. ächt nur allein zu haben in **Halle bei C. H. Wiebach**, in Merseburg bei **G. Elbe**,
: Scheuditz bei **Fr. Wendrich**,
: Schaaßstedt bei **Heinr. Kessler**,
: Gisleben bei **Theodor Merkel**,
: Duerfurt bei **Emst Hemsdorf**,
: Nebra bei **C. W. Seckers Erben**,

in Wiehe bei **F. S. Rausch**,

: Cöthen bei **J. G. Zeiting**,

: Nordhausen bei **Julius Wolff**,

: Sangerhausen bei **H. J. Müller**,

: Mühlhausen bei **F. C. Grabe**.

Eine neue rentirende Wassermühle, 4 St. von Halle, mit 2 Gängen, aushaltender Wasserkraft, flottem Mehlhandel, Wohlgut wird zugeschaft, ist mit 800 bis 10/0 \mathcal{R} . Anzahlung, Restgeld 10 Jahre gesichert, zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein neues solides Haus in Halle, mit Garten, in der Nähe des Gymnasiums ist mit 3000 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle a/S., Karzerplan 4.

Ein neues herrschaftliches Haus in Halle mit hübschem Garten, nicht weit vom Universitätsgebäude, ist mit 4000 bis 5000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein gut rentirendes Haus in Halle, mit Einfahrt, Hof, Garten und frequenter Restauration, welche jährlich über 500 Tonnen Lagerbier verzapft, ist mit 4000 \mathcal{R} . zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein sehr erfahrener, unverheiratheter, militärfreier Deconomie-Inspector, welcher seit längerer Zeit ein großes Rittergut jetzt noch selbstständig bewirtschaftet, sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Januar 1871 eine derartige andere Stellung durch **Zeuner**, Karzerplan 4.

Ein junges fein gebildetes Mädchen in der großen Landwirtschaft und im Molkenwesen sehr erfahren, sucht unter b.cheidenen Ansprüchen als Wirthschaftsanwältin auf einem großen Rittergute in der Nähe von Halle baldigst Stellung durch **Zeuner**, Karzerplan 4.

Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 20,000, — 15,000, — 12,000, — 10,000, — 6000, — 5000, 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.

Original-Loose **I. Klasse** zu aml. Preisen:

Ein viertel Original-Loos à Thlr. — 26 Sgr.

Ein halbes „ „ „ 1 22 „

Ein ganzes „ „ „ 3 13 „

gegen Einsendung des Betrages oder

Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horst, Berlin,

Werderscher Markt 4.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist zum 1. April 1871 zu vermieten. Näheres Raunische Straße Nr. 2, 2 Tr.

1 Dampf- (Doppel-) Kessel mit 225 effect. Heizfläche,

2 Dampf- (Rohr-) Kessel mit 150 do. do.

1 Inspecteur zu 25 \mathcal{R} Wasser p. Minute,

1 hydraul. Presse mit Pumpwert,

15 eiserne Förderwagen zu 24 Cbß.,

1 Gebäude, 40 L., 44 tief, Sautwert u. fl. Dach,

1 Dampfornstein nahe der Saale auf Abbruch, empfehle ich zum Verkauf.

Bernburg. **Sermann Hüß.**

Stellengefuch. Ein gut empfohlener militärfreier, der Trill- und Zuckerrüben-Cultur kundiger Deconom sucht Stellung als Verwalter. Offerten werden unter Chiffre **H. H. 8** poste restante Wiefelbach bei Weimar erbeten.

Kapital-Gefuch.

10,000 \mathcal{R} , welche längere Zeit auf einem hies. Grundstück hatten und in Folge Todesfalls zur Zahlung kommen, werden von einem prompten Zinszahler anderweit gesucht. Die Zahlung kann beliebig vor jetzt bis zum März erfolgen und theilt Näheres mit **G. Martinius**, alter Markt 34.

Ein Grundstück in Halle mit über 1 Morgen Fläche an der schiffbaren Saale — zu jedem größeren Geschäft geeignet — soll Familienverhältnisse halber, die der Krieg herbeigeführt, preiswerth verkauft werden. Näheres bei **G. Martinius**.

Ein Stuhlfügel, zur Tanzmusik, in eine Restauration oder für eine Gesellschaft passend, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Leipzigerstr. Nr. 14.

Ein Sattlergefelle findet dauernde Arbeit bei **Albert Herrmann** in Halle a. S.

Ein Agenten zum Mitverkauf eines couranten Artikels sucht für Halle **Carl Rathke**.

Ein junger, anständiger Kellner, welcher die besten Zeugnisse besitzt, wünscht sogleich Stellung. Adressen unter **A. H. 16** werden durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein verheiratheter Hofmeister, welcher durch Zeugnisse genügend nachweisen kann, daß er die in der Landwirtschaft nöthigen Erfahrungen besitzt, und in moralischer Beziehung empfohlen ist, findet gute Stellung auf dem Rittergute Döllnitz bei Halle.

Binnen kurzer Zeit!

muß mein Lager von Herren-Kleidern geräumt sein, weshalb ich dieselben noch unter der Hälfte des realen Werthes verkaufe.

Winter-Ueberzieher schon von 5 Thlr. an, früher 11 Thlr.

Hosen von 3 Thlr. an, früher 6 1/2 Thlr.

Schlafröcke, dick wattirt, von 3 1/2 Thlr. an.

Tuchröcke, Stoffröcke schon von 4 Thlr. an!

Jaquets und Jagd-Joppen schon von 2 1/2 Thlr. an.

S. Kroner,

54. gr. Ulrichsstr. 54.

C. F. Bitter



Album zu Photographien, Damentaschen, Necessaires, Seidenbücher, Nadelbücher, Visitk.-Taschen, Papeterieen.

42 Gr. Ulrichsstr.

Stickereien jeder Art werden schnell, sauber und möglichst billig garnirt bei



C. Weyland,
gr. Klausstraße 4.

Die tägliche Erfahrung

spricht dafür, daß der berühmte vegetabilische Haarbalsam **Esprit des cheveux** aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, das einzige und sicherste Mittel ist, sowohl älteren wie jungen Leuten einen neuen Haarwuchs zu geben, eine Thatsache mag dies beweisen:

Ich, **Edw. Wohlgeborn** erlaube ich mir zu benachrichtigen, daß ter in 3 Flaschen verbrauchte Balsam **Esprit des cheveux** in fast unglaublicher Weise seinen Zweck erfüllt hat. Nachdem ich lange Zeit von nervösem Kopfschmerz geplagt, in Folge dessen ich fast allen Haupthaars beraubt war, bin ich nicht nur von diesem Uebel befreit, sondern habe einen neuen und dichten Haarwuchs erhalten, welcher an Eleganz den früheren bei Weitem übertrifft. Unbedingt sehe ich mich veranlaßt, Ihnen, meine Herren, für eine so treffliche Erfindung meinen wärmsten Dank zu sagen.

Prag, den 12. September 1870. **H. Stapenberg,** Zollbeamter

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schnell angefertigt von

C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

Eine weitere Sendung von **Transparenten**, als:

- Friedenstransparent** mit und ohne Schrift,
- Reichsadler** mit und ohne Schrift, traßen soeben ein, die ich zur bevorstehenden Siegesfeier ebenfalls angelegentlichst empfehlen halte.

Otto Hoffmann,
Leipzigerstraße Nr. 55.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier am Plaze Große Steinstraße Nr. 13 als Handschuh-Fabrikant niedergelassen habe.

Indem ich mich hiermit bestens empfohlen halte, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen der mich Beehrenden durch streng reelle und billige Bedienung mir zu erwerben und erhalten suchen.

Hochachtungsvoll
A. Groetzner.

Mein Lager von **schönen Sorauer Wachswaaren**, als: **Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen**; u. **Baumlichter**, **weißen, gelben, bemalten, Fidibus**; und **Kinderwachsstock** empfehle zur gefälligen Abnahme im Ganzen und Einzelnen.

J. F. Stegmann, Markt 13.

Stearin: u. **Paraffinlichte**, groß und klein, empfiehlt bestens

J. F. Stegmann, Markt 13.

Ein kleines schwarzes Sammettuch am Mittwoch verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Jordan in Trotha.

Das Spiel-, Korb- & Galanteriewaaren-Geschäft
von **Gustav Reiling, Schmeerstraße 12,**
bietet große Auswahl und ist gütiger Beachtung empfohlen.

Hôtel zum Palmbaum in Leipzig.

Nachdem der Neubau des Vorderhauses, sowie der Neubau der Hintergebäude meines Hôtels vollendet und durchgängig mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet ist, so bringe ich dasselbe dem geehrten reisenden Publikum hierdurch empfehlend in Erinnerung.

Das Hôtel hat 110 Zimmer, Salons, Lesecabinet, Restaurant, 2 Speisesäle mit daran stoßendem Garten. Kalte und warme Bäder; Equipagen sind ebenfalls im Hause; Treppenhäuser und Corridore werden durch Luftheizung erwärmt.

Unter dem **200-jährigen Zeichen des Hauses „dem Palmbaum“** nach wie vor gute Bedienung und mäßige Preise zusichernd, empfehle ich mich dem geehrten Publikum.

Hochachtungsvoll
F. W. Thomas.

Mock-Turtle-Suppe heute Abend von 6 Uhr an Hotel garni „zur Tulpe.“

Dankagung.

Für die rege Sympathie und ausdrucksvolle Theilnahme, welche die Gemeinde Hühnebt mir durch Ueberendung einer Liebesgabe von 3 Thlr. erwiesen hat, sende derselben nebst herzlichsten Grüßen auch meinen wärmsten und tiefgefühltesten Dank.

Friedrich Mensch,
10. Comp. 72. Inf.-Reg. z. 3. bei Ebnoville.

Wir sagen unsern schönsten Dank für die Geschenke, die uns der Gütsbesitzer Herr **Dornberg** in ASENDORF in diesem Feldzuge hat zu Theil werden lassen.

St. Gray b. Paris, d. 9. Novbr. 1870.
Die Landw.-Artilleristen Wege u. Schoffig.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfström's** schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben in **Halle bei Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Bereitete, pflanzbare Birnbäume. verkauft **Gottschalk** in Quillschina.

Von heute ab täglich frische **Pfannkuchen** bei **C. Krone, Leipzigerstraße.**

Kaffee-Extract aus frisch gebrannten Kaffeebohnen bereitet, empfiehlt **die Sirschapotheke** in Halle a/S.

Deffentliche Dankagung.

Allen edlen Menschenfreunden, die am 15. d. Mts. den Sarg unserer lieben 18-jährigen **Friederike** in überreichem Maße mit Kränzen geschmückt; den edlen Jungfrauen (Jugendfreundinnen) für das schöne Rubelissen, sowie den braven Jünglingen für das freiwillige Hintragen zum Friedhofe und allen den edlen Familien, welche sie die letzten Wochen so theilnehmend erquidat haben, und endlich auch alle Ehre dem Herrn Pastor **Glöckner** für die wahrhaftigen Trostesworte, die Er auch uns hat zu Theil werden lassen. Möge der Allvater allen ein reichr Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Neumarkt, den 17. Novbr. 1870.
Die trauernde Familie Walz.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Militairische Auszeichnungen.

Das Eiserner Kreuz haben ferner erhalten: Der Lieutenant Georg Placke im 67. Reg. (Sohn des Kaufmann Placke in Aken a. d. Elbe und in Halle seit mehreren Jahren Procurist im Kiebeck'schen Hause.) Der Unterofficier Bindseil im Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 (Sohn des Prof. Bindseil hier.) Der Unterofficier Dtto Hesse bei der 2. sechspfündigen Batterie Magd. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 (Sohn der verm. Steuer-aufscher Hesse in Mückeln.) Rudolph Schmidt, früher bei dem 10. Husaren-Regiment 2 Escadron in Schönebeck lebend, seit 1869 als Stabsordonnanz zu der 12. Cavallerie-Brigade, 5 Cavallerie-Division commandirt (Sohn des Deconomen Friedr. Schmidt in Lützen.) Der Gefreite Christian Weise aus Nietleben im 36. Füsilier-Regt., 12. Comp. (Sohn des Ortschulzen Christian Weise zu Nietleben.)

Pflege- und Verband-Station des Local-Hülfs-Vereins für die Pflege verwundeter und erkrankter Krieger auf dem Hallischen Bahnhof.

(Die sogenannte Bahnhof-Parade.)

Ueber die Thätigkeit der Verband-Station sind bereits in den öffentlichen Blättern von verschiedenen Seiten so detaillierte Nachrichten erfolgt, daß nur noch der Pflicht glaubt genügen zu müssen, in einem Umriss die Gesamtleistungen dieses Werkes der hiesigen dem verwundeten und erkrankten Kriegern zu Theil gewordenen Pflege mitzutheilen:

Bis Ende October sind 16,300 verwundete und erkrankte Soldaten durch das Comité erquidt und verpflegt worden. Hier von wurde die bei Weitem größte Mehrzahl nach Lazarethen meistens sehr entfernter Orte evacuiert. Sie erforderten deshalb eine besondere und auch größere Pflege als die hier Verbleibenden. Für diese, welche die Minderzahl bildeten, mußte der Transport von der Verbandstation nach den hiesigen Lazarethen bewirkt werden. Ihre Ueberführung machten die Gestellung von geeigneten Wagen, nicht selten aber auch wegen des äußerst lebendigen Zustandes die Beförderung mittelst Tragbahnen nöthig. Die Verpflegung bestand, wie es der Krankheitszustand bedingte, entweder aus warmer Beköstigung, oder aus Kaffee, Brod, Thee, Wein u. s. w. Aber auch in der Bekleidung namentlich der Kranken mußte von Seiten des Comité's Vieles geschehen, um einem oft erschrecklichen Mangel Abhülfe zu schaffen. Wollene Untersachen wurden an diejenigen Kranken vertheilt, welche, ohne nur nothdürftig gegen die Kälte geschützt zu sein, im Gepäckwagen angekommen und darin weiter zu transportieren waren. Selbstverständlich oblag auch dem Comité nicht minder die Beschaffung des erforderlichen Verband-Materials an Binden und Medicamenten.

Ist nun mit allen diesen Leistungen bei immerhin reichlicher Gabe überall nur dem Bedürfnis entsprochen, und hat sich uns die möglichste Sparsamkeit durch die je länger je mehr gesteigerten Anforderungen von selbst zur Pflicht gemacht, so sind doch die Kosten, welche aus der Verpflegung und aus den nöthigen Einrichtungen erwachsen, sehr erheblich. Nicht selten sind an einem Tage mehrere größere Krankenzüge, je 300 bis 400 Mann, durchpassirt, für welche durch die Pflege Hunderte von Thalern consumirt wurden. Und ununterbrochen, täglich wie nächtlich, suchen und finden unsere Krieger in der Parade am Bahnhof Aufnahme zu ihrer Pflege und Erquickung. Oft bedürfen sie zur Erholung eines längeren Aufenthalts, da viele der Schwerleidenden und noch dazu von den Strapazen der wochenlangen und beschwerlichen Reise gänzlich Erschöpften eine fernere ununterbrochene Dour nicht mehr ertragen können.

Welchen erschütternden Jammer und wie vielen Hunderten schwerverwundeter oder todkrankter Krieger bieten diese Räume oft ein kurzes Aps! Wie so erschrecklich und umfangreich ist schon das Elend, welches der Krieg dem ihm östlich so entfernten Gebiete der Thätigkeit unserer Verbandstation darbietet! Aber im gleich hohen Grade sind durch den Anblick dieser Trübsal so viele Herzen zu einem lebendigen Drange des Opfers befeuert. Den bereitwilligsten und opferfreudigsten Handreichungen und Leistungen beim Transport der Schwerverwundeten, bei dem Männer und Jünglinge aus allen Ständen an Hingebung mit einander wetteiferten. Den reichlichsten und ununterbrochenen Spenden an Geld, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken verdankt das Comité die Erfüllung seiner schwierigen Aufgabe. Wir danken den Wohlthätern auf das Herzlichste! Wir danken mit den vielen Tausenden unserer tapferen Krieger, denen wir in ihren Leiden eine Erquickung darbieten, und deren Elend wir mindestens mildern konnten! Gott segne es den patriotischen Gubern!

Diese Empfindung des Dankes für so freundlich gewährte Spenden giebt uns aber auch die Hoffnung, daß wir keine Fehlbitte thun, wenn wir um fernere gütige Beiträge bitten. „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden!“

Ueber die baaren Beiträge erfolgt nachstehend Quittung. Im Betreff der nicht minder wichtigen Gaben an Kleidungsstücken, ferner an Victualien aller Art, wie Brod, Butter, Gemüse, Kochfrüchte, Eier, Fleisch, und Mehlgwaren, Kaffee, Thee, Wein, Cigarren u. s. w. dürfen wir bei der außerordentlichen Zahl der Geber, die mit Ausnahme einiger patriotischer Grundbesitzer des Saalkreises aus Hallischen Mitbürgern bestehen, uns wohl einer öffentlichen speciellen Anzeige enthalten; doch liegt das Verzeichniß dieser Naturalbeiträge in dem Comité-Zimmer der Verbandstation zur jederzeitigen Einsicht bereit. — Im Monat October sind an baaren Beiträgen eingegangen:

Bei Herrn Helm: Von Fr. Can. N. B. 3 Th. Fedul. Lottl B. 1 Th. Just. N. Gr. (G. J.) 25 Th. Fr. Dr. E. H. r. 3 Th. Hr. E. F. Ritter 2 Th. Dr. J. W. 1 Th. Fr. W. E. 5 Th. Fr. F. 3 Th. Fr. Wm. Ua. 20 Th. = 5 Th. 10 Th. Fr. Wm. A. B. 5 Th. Fr. G. N. 1 Th. 2 Th. Drees Vergt. Er. 5 Th. Hr. N. 50 Th. Fr. G. N. 2 Th. v. H. 4 Th. 10 Th. Maurers Mfr. Et-f. 5 Th. Hr. F. W. u. Sohn Erlaß einer Rechnung 4 Th. 17 Th. 6 Th. Fabrik. K. e. sen. 10 Th. Fabrikbes. A. F. sich. 10 Th. Gymnasial. Oeder Herrmann u. Wolff Erlaß einer Verlosung 43 Th. 21 Th. Banqu. L. 5 Th. Prof. Dr. N. r. 2 Th. Fabrik. E. G. b. jun. 1 Th. DDD. D. W. 5 Th. Prof. Dr. Ch. W. r. 10 Th. Rechtsanw. Schl. nu. 5 Th. Bei Herrn Röcco: Von Herrn V. D. D. 5 Th. Ungenannt 1 Th. Insp. Rind 2 Th. Oberst v. N. o. 5 Th. Urgen. 2 Th. Ungen. 1 Th. Hr. K. 1 Th. Prof. Bl. 2 Th. Fr. H. 1 Th. Dantm. G. e. 10 Th. Km. K. dt. 2 Th. Just. N. H. d. 10 Th. Superint. N. 2 Th. N. R. Moritzkirche 5 Th. 12 Th. 9 Th. Prof. D. e. 1 Th. H. 1 Th. Statthalter. W. r. 5 Th. Hr. K. 2 Th. Fr. P. w. 2 Th. Hr. F. 1 Th. Cond. Pf. eine Münzsammlung 3 Th. 20 Th. Hr. W. E. 5 Th. Hr. Gebhardt 2 Th. Fr. v. B. 5 Th. L. B. 3 Th. 2 Th. der hbb. Leichterichule 5 Th. Prof. Steinbart 3 Th. Eine Wirthschaft d. H. Schwabe 10 Th. Hr. E. V. 5 Th. Fr. K. 10 Th. Hr. E. G. b. jun. 1 Th. H. Pf. 5 Th. Prof. B. 1 Th. N. K. 5 Th. E. G. b. 1 Th. Bei einer fröhlichen Hochzeit gel. 8 Th. Schillinghaus 5 Th. Dr. W. K. 1 Th. Buchh. K. dt. 2 Th. Hr. H. 1 Th. Bei Herrn Fr. Müller: Von N. A. Sch. 10 Th. Krieger-Begräbn. Ver. ein 5 Th. 5 Th. Hauptm. v. Sch. 10 Th. Bei Herrn W. Nebert: Von A. E. H. 2 Th. Sch. 1 Th. Bei Herrn A. Nebert: Von Dr. Fr. 1 Th. F. W. 2 Th. Schr. 1 Th. Nr. 15 Th. Dehner 3 Th. 2 Th. Bei Herrn Kuffer: Von N. H. 1 Th. Hr. N. 1 Th. W. 1 Th. Fr. G. N. E. n. 2 Th. Wwe. Höfger 1 Th. G. N. B. 5 Th. In Capten K. e. 1 Th. Bei Herrn Keil: Km. H. 10 Th. Bei Herrn Km. D. Brandt: Durch denselben gesammelt 31 Th. 12 Th. Färbemstr. H. dt. 1 Th. Fr. E. H. 1 Th. Bei Herrn Dr. Gantber: Von N. 3 Th. Bei Herrn Schönenbaurmann Sommer: Erlaß einer Theater- u. Abend-Unterh. Gesellschaft im Glauch. Schickgraben 31 Th. Erlaß einer Verloof. ebenda 2 Th. 15 Th. Bei Herrn Dr. Uls: Von Jtl. Kräger 5 Th. Bei Herrn Martini: Von G. E. G. 5 Th. Bei Herrn Elke: Von N. H. 2 Th. Bei Herrn Eifentraut: Von P. v. N. 5 Th. Prof. Dr. G. e. 10 Th. Postkrath N. l. 3 Th. v. K. r. 1 Th. G. J. C. (Exp. d. Hall. Ztg.) 1 Th. 3 Th. 9 Th. Vom Verein „Vorwärts“ 3 Th. Aus Ammendorf: Ungenannt 1 Th.

Für das Comité. W. Helm.

Kriegskarte.

Uebersichtskarte des Deutschen Heereszuges von Weisenburg bis Paris mit genauer Angabe sämtlicher Marschrouten der deutschen Armeen und Corps. Leipzig, Rudolf Voss. (Außer den Marschrouten sind auch die ereignisvollen Tage bei den verschiedenen Orten einzeln eingezeichnet. Die Rückseite der Karte zeigt in 7 kleinen Kärtchen: Die Umgegend von Weisenburg, Wörth, Saarbrücken und Forbach, Metz, Sedan, Paris und den Plan der Schlacht von Sedan.)

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Das germanische Nationalmuseum zu Nürnberg vorbestimmt den 16. Jahresbericht, nach welchem sich die Einnahmen für das abgelaufene Vereinsjahr auf 49,000 fl., die Ausgaben auf 48,000 fl. belaufen. Die kassische Henden aller Art gingen diesem Institute aus allen Ecken des deutschen Reiches und aus Oesterreich zu. Die verschiedenen Sammlungen haben bereits eine beträchtliche Ausdehnung erreicht. Für heuer haben 200 deutsche Städte und Districte Subventionen zugesagt, so auch die Stadt Wien. Unter Von geübten Gaben, welche die Entwicklung der Anstalt förderten, ist vor Allem die des Protector's derselben, König Ludwig's des Zweiten, zu nennen, welcher eine Summe von 10,000 fl. spendete; dann eine solche des Königs Johann von Sachsen. Von den Landräthen aller acht Kreise Baierns sind Unterstützungungen zugesagt. — Aus Berlin wird geschrieben: Die lange schwebende Frage wegen Errichtung eines Goethe-denkmals ist entschieden. Eine dem berechnenden Comité zugearbeitete Cabinetordre genehmigt die Errichtung eines Goethe-denkmals im Zoologischen auf dem Promenadenwege zwischen dem Brandenburger Thor und der Königsstraße — Gegenwärtig werden so folgenden Monumenten in Wien Vorschläge bereitung getroffen, und zwar: zum Schillerdenkmal, an dem sich mehrere Oesterreichische Künstler betheiligen werden; zu dem Napoleonmonument, das in Eriech errichtet wird und von Winckler modellirt wurde, und zu einem zweiten Napoleonmonument für Pola. Ferner sind in Ausführung begriffen: das kaiserliche Schutertmonument, gewidmet vom Kaiser-Oberbefehlshaber; das Zeinfa-Monument, das Denkmal zur Erinnerung an die Vereinigung Kroyls, für den Margarethenplatz in Innsbruck, entworfen von Fr. Schmidt, der figurale Theil vom Bildhauer Giesemann modellirt. Dagegen sind die Vorarbeiten für das Wagner- und Haydnmonument, sowie für das Kaiser-Josephs-Monument für Brunn ins Stocken geraten. — G. F. e. l. t. a. g. leitet am 1. Januar von der Redaction der „Grenzboten“ zurück, welche er seit 23 Jahren redigirt hat. Er wird eine neue vollständige deutsche Wochenchrift begründen. — Fr. v. Kramer's „historisches Taschenbuch“, seit länger als einem Menschenalter bekannt und geschätzt, wird in neuer Folge von W. H. Niehl fortgesetzt werden, und deucht der neue Herausgeber inton; verbeist die Culturgeschichte zu berücksichtigen. — Auf Anregung Kante's und Döllinger's hat die historische Commission der bairischen Akademie der Wissenschaften beschloffen, ein großes biographisches Werk, welches die Leben beschreibungen aller um Deutschland verdienten Personen enthalten soll, herauszugeben. Dasselbe ist nun erstlich in Angriff genommen worden. Es wird 40,000 Biographien in 20 Bänden enthalten; mit der Redaction ist Freiherr von Lillentrön, der Herausgeber der bairischen Volkslieder der Deutschen, beauftragt. — Am 17. farb in Schilis der auch in weiteren Kreisen als Dichter, insbesondere als Byron-Üebersetzer bekannte Adolf Böttcher. Er war am 21. Mai 1815 in Leipzig geboren.

Stadt-Theater.

Zu den düstlichsten Blättern dramatischer Volkspoesie gehöret unfruchtig Holtei's „Lenore“, zu der Bürger's berühmte Ballade „Bänntlich Veranlassung und Stoff geboten. Das Stück ist kein Lustspiel, so lustig es in einzelnen Scenen hergeht, sein Trauerspiel, obgleich die beiden Helden sterben und jartschafte Gemüther sehr oft Veranlassung finden, die Thränenströme zu öffnen, kein Schauspiel, denn es gibt nichts zu schauen. Der Dichter mischt Lust und Weh;



muth durcheinander, setzt eine ziemlich starke Dosis preussischen Soldatenpatriotismus dazu (das Stück spielt bekanntlich im siebenjährigen Kriege), läßt hier und da Ideen durchschimmern, die für jene Zeit Cavalier, für unsere Zeit geschehene Nahrung des Volks, und das diese Mischung geschickt und effectvoll geschehen, ist kein geringes Verdienst. Lenore behauptet sich, weil es eben ein kerngesundes, acht preussisches Volkstüch ist, denn auch die heute auf den Bühnen unseres engern Vaterlandes und findet stets feinen Publikum, das den alten Volksliedern mit Kühnheit und herzlichen Antheil an dem Schicksale Wilhelms und seiner Lenore nimmt. Die jüngste Aufführung an unsern Bühnen war eine durchaus tüchtige und ererbenenswerthe. Der Wallheim des Herrn Francke in seinem prächtigen und tiefbewegenden Humor wird nicht leicht zu übertreffen sein; Fräulein Valory war, namentlich in den Scenen des Wahnsinns, aber auch in der, mit Herrn Kreyßler, in bestiger Jungheit, halb leise gesprochenen Abtheilung; seine im ersten Acte eine vorzügliche Lenore; Herrn Kreyßler's (Wilhelm) Sprache und Spiel, voll Wahrheit und Tiefe der Empfindung, befriedigten uns vollkommen. Herr Moriz war ein würdevoller Pastor, Herr Dalmonico ein tüchtiger alter Freiherr. (Die Verwischung von Vater und Sohn im Dialog konnte vermieden werden.) Fräulein Brand spielte die Aurora wohl mit erklärlicher Unlust aber doch recht brav. Die Nebenrollen waren sämmtlich gut besetzt, das Ensemble kann ein vorzügliches genannt werden; dazu gehört auch die Ausführung des musikalischen Theils unter Leitung unseres Herrn Capellmeisters Wanner. Das Quartett a capella z. B. wurde rein und wirkungsvoll vorgetragen.

Fräulein Ulrich vom Drecedner Hoftheater hat gestern ihr Gastspiel glänzend begonnen. Für die Sonntags-Aufführung der „Maria Stuart“ steht ein ausverkauftes Haus in Aussicht. Montag und Dienstag wird ein dramatisirtes Werk von Fris Keuter: „Um mine Stromtid“ über unsere Bühnen gehen. Wir machen auf diese Aufführungen um so mehr aufmerksam, als Keuter's Schriften in den letzten Jahren so populär geworden sind, daß die Hauptfiguren als allgemein bekannt vorausgesetzt werden können. Wer kennt ihn nicht und hat ihn nicht lieb, den Onkel Brägg, und außer ihm den „Entpficker“, Havermann mit seiner Louise, das Jochen Mäler'sche Ehepaar, den „Anfamtichten Bengel“, den Fritz, der die alle Ramsell possirt, damit sie ihm von den Schätzen ihrer Speisekammer mittelthil, zugleich aber Lebensbrühe an Lomien schreibt, den kleinen Schweinejungen Gustav Regel und so manche andre drollige charnante Figur aus diesem mecklenburger Leben und Treiben? — Die einzelnen Rollen sind sehr gut besetzt; namentlich dürften an Herrn Francke als Onkel Brägg, Herrn Guntau als Havermann die besten Characterbilder zu erwarten sein.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. November.

- Kronprinz.** Frau Baron v. Wiltram m. Jungf. a. Riga. Hr. Rent. Winterfeld u. Hr. Hauptm. v. Alvensleben a. Magdeburg. Sr. Durchl. Fürst v. Geyerovsky m. Fam. u. Dieners. a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Desmede m. Frau a. Magdeburg, Viermann u. Reinhold a. Berlin, Eichhorn a. Frankfurt, Auenmüller a. Breslau.
- Stadt Zürich.** Hr. Rittergutbes. Schrader a. Coburg. Hr. Referend. Lehning a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Wendelschu a. Hamburg, Vorkenbagen a. Berlin, Klein a. Ertzin, Brauns a. Dresden, Trensch a. Leipzig, Demuth a. Bamberg, Thiene a. Gottha, Kauber a. Barmen.
- Goldener Ring.** Hr. Hauptm. Laube m. Fam. u. Dieners. a. Mansbeck. Frau Amtm. Krüger a. Garina. Hr. Budenreichbes. Niedhammer a. Wüthen. Die Hrn. Kauf. Wegrauch a. Berlin, Förster a. Karlsruhe, Walther a. Leipzig, Stang a. Mannheim, Lenz a. Hirschburg.
- Stadt Hamburg.** Die Hrn. Schads. Müller u. Kreuzberger, Hr. Tonkünstler Streich u. Hr. Balletmeister Bernardelli a. Leipzig. Hr. Landwirth Pfusa a. Wernigerode. Die Hrn. Kauf. Lennarz a. Wachen, Michelson, B. Kas. J. Kas u. Vener a. Berlin, Ertztin u. Ertztin u. Lindemeyer a. Elberfeld.
- Meute's Hotel.** Hr. Hauptm. Scheringer u. Hr. Pr. Leut. Gerner a. Dänen. Die Hrn. Kauf. Noh, Baum, Richter u. Ertich a. Berlin, Hofmann a. Bamberg, Schäfer a. Erfurt, Langenfeld a. Eisenach.
- Goldene Rose.** Hr. Rent. Keuter a. Pasewalk. Hr. Fabrik. Bauerfeld a. Schneidemühl. Hr. Dehon. Kranz a. Weisenfels. Hr. Gymn. Lehrer Weitzhardt a. Halle u. E. Hr. Kaufm. Krumm a. Remscheid.
- Russischer Hof.** Frau Steinbrecher a. Erfurt. Hr. Outsef. Dyrermann a. Engelskirchen. Hr. Amtm. Schulz a. Magdeburg. Hr. Rent. Harpe a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Echoly a. Magdeburg u. Wolf a. Berlin.
- Schmidt's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Schrader a. Magdeburg, Edumacher a. Frankfurt a. M., Borchers a. Leipzig, Meine a. Berlin, Schmidt a. Köln, Sundheim a. Dresden, Brüggemann a. Braunschweig, Hoppe a. Hannover, Gräfe a. Rothensfeld, Rumsfeld a. Bremen.

Hallischer Tages-Kalender

Sonntag den 20. November:

- Predigt-Anzeigen.**
Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Conffitorialrath D. Drogander. Nach beendgter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Diaconus Pfanne. (Montag d. 21. November Ab. 6 Bestände Superintendent D. Franck.)
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Wilde. Nach beendgter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Oberdiaconus P. Sidel. Ab. 6 Abendgottesdienst Diaconus Schmeller.
Zu St. Moriz: Vm. 9 Diaconus Niessmann. Nach beendgter Predigt Beichte und Communion Oberprediger Bracker. Nm. 2 Derselbe.
Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Niessmann.
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Zahn. Ab. 5 Domprediger Focke.
Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Nm. 2 Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendgter Predigt Communion Derselbe. Ab. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe.
Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Eißler. Nach beendgter Predigt Communion Derselbe. Nm. 5 Wesper Derselbe.
Diaconissenhaus: Vm. 10 Pastor Grünstein.
Ev. Luth. Kirche: Vm. 10 Gottesdienst. Sr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlfeier; Nm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Nm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Ab. 8 Predigt von M. Geißler. Nannische Straße 16.
- Handwerkerbildungsverein:** Vm. 11—12 u. Nm. 1—2 gr. Ulrichstraße 58.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Nocco's Etabl. 1 Tr. h. (gesellschaftl. Unterhaltung).
- Concerte.**
Stadtmusicchor (John): Nm. 3 1/2, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2, in der „Zulpe“.
Stadt-Theater: Ab. 7 „Maria Stuart“, Tragödie.
Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Der Müller und sein Kind“, Volksdrama.

- Universitäts-Bibliothek:** Vm. 11—1.
- Darlehnskasse:** Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9—10 geöffnet.
- Städtisches Leibhaus:** Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
- Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.
- Sparrasse f. d. Saalpreis:** Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlam 10a.
- Sparr- u. Vorfuß-Verein:** Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.
- Nordb. Bad-Beförderungs-Gesellschaft:** Expeditionsfunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.
- Vorlesenversammlung:** Vm. 8 im Stadtschlesergraben.
- Leffentliches Gemisches Laboratorium** von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8 1/2—12 1/2 u. Nm. 2 1/2—5.
- Leser-Verein:** im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.
- Handwerkerbildungsverein:** Ab. 8—10 gr. Ulrichstraße 58.
- Kaufmännischer Verein:** Ab. 8—10 in Nocco's Etablissement 1 Treppe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Haring).
- Schachclub:** Ab. 7 Versammlung in Café Hoffman, Bräderstraße.
- Tanzverein:** Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Hofenthal“.
- Triemischer Gefangenen-Verein:** Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Bronnring“.
- Stadt-Theater:** Ab. 7 „Inspector Brägg“, Lebensbild.
- Neues Theater** (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Anna-Lise“, Schauspiel.
- Ausstellungen** (G. U. H. 14's Kunst- u. Musikstr.: Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
- Badel's Bade-Anstalt im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Nannensbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Neue's Bade-Anstalt Weidenplan 9,** nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Coureuzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, R = Eilgüterzug.) Abgang in der Richtung:
Nach Berlin 4 U. 20. M. Nm. (C), 8 U. 35. M. Nm. (P) mit Anchluss von Bitterfeld nach Dessau, 2 U. Nm. (P), 6 U. 30. M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 10 U. 15. M. Nm. (P), 5 U. 20. M. Nm. (P), 11 U. 38. M. Nm. (C).
Nach Göttingen (über Nordhausen) 8 U. 40. M. Nm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. 4. M. Ab. (P).
Ankunft in Halle: 7 U. 50. M. Nm. (P), 1 U. 19. M. Nm. (P), 7 U. 50. M. Ab. (P).
Nach Leipzig 6 U. Nm. (G), 8 U. 5. M. Nm. (C), 9 U. 40. M. Nm. (P), 1 U. 35. M. Nm. (P), 4 U. 15. M. Nm. (P), 7 U. 20. M. Ab. (P), 8 U. 25. M. Ab. (S).
Ankunft in Halle: 7 U. 15. M. Nm. (P), 8 U. 35. M. Nm. (S), 10 U. 30. M. Nm. (P), 1 U. 15. M. Nm. (P), 5 U. 35. M. Nm. (P), 7 U. 55. M. Ab. (C), 8 U. 45. M. Ab. (C), 11 U. 25. M. Nm. (S).
Nach Magdeburg 7 U. 25. M. Nm. (P), 8 U. 40. M. Nm. (S), 1 U. 25. M. Nm. (P), 5 U. 45. M. Nm. (P), 8 U. Ab. (C), 9 U. Ab. (G), übern. in Ertzin, 11 U. 35. M. Nm. (P).
Ankunft in Halle: 5 U. 50. M. Nm. (G), 8 U. Nm. (C), 9 U. 30. M. Nm. (P), 1 U. 25. M. Nm. (P), 4 U. 5. M. Nm. (P), 7 U. 10. M. Ab. (P), 8 U. 15. M. Ab. (S).
Nach Thüringen 2 U. Nm. (S), 6 U. 10. M. Nm. (P), 10 U. 25. M. Nm. (P), 1 U. 55. M. Nm. (P), 8 U. 5. M. Ab. (P), 11 U. 45. M. Nm. (S).
Ankunft in Halle: 4 U. 10. M. Nm. (S), 8 U. 25. M. Nm. (P), 11 U. 40. M. Nm. (S), 1 U. 25. M. Nm. (P), 4 U. 50. M. Nm. (P), 10 U. 35. M. Nm. (P).
- Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Nm. — Köthen 3 1/2 U. Nm. — Querfurt (Röfleben) 3 U. Nm., 12 U. 45. M. Nm. — Calzünde 9 U. Nm. — Wettin 3 U. 15. M. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens. Berliner Fonds-Börse.

- 19. November 1870.
Eisenbahn-Actien. Bergisch-Mark. Eisen. 115 Berlin-Anhalter 108 1/2. Berlin-Grätz 58. Berlin-Potsd. Magdeb. 210. Berlin-Ertztin neue Breslau-Schneidemühl-Freiburg 107. Köln-Mindener 130 1/2. Mainz-Ludwigshafen 131. Magdeburg-Halberstädter 119 1/2. Oberschles. Lit. A. 169. Rheinische 113. Oester. Franz. Staatsbahn 196 1/2. Südbahn (Lombarden) 94. Thüringer 132 1/2.
Preuss. Anleihe 5% 99 1/2. do. 4 1/2% 90 1/2. Preuss. Staatsanleihe 80 1/2. 7 1/2% Rannnden 56 1/2. Consol-Anleihe 90 1/2. Ital. 5% Anleihe 52. Oester. Nat. Anleihe —. Oester. Loose v. 1860 —. do. von 1864 59 1/2. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 108 1/2. Americ. Anl. 93 1/2. Oester. Credit-Actien 129. Oester. Banknoten 80 1/2. Russische Banknoten 77 1/2.
Lendens: sek.
Wechsel. Amsterdam f. S. 143 1/2. Hamburg f. S. 151 1/2. Hamburg 2 Mon. 150 1/2. London 3 Mon. 23 1/2. Paris 2 Mon. 81 1/2. Wien 2 Mon. 60%. Wien kurz 81 1/2. Frankfurt a. M. 2 Mon. 26.
Berliner Getreide-Börse.
19. November 1870.
Weizen. Novbr. 77 1/2. Novbr./Decbr. 77 1/2.
Moggen. Loco 51 1/4. Novbr. 52 1/2. Novbr./Decbr. 52 1/2. Decbr./Jan. 53.
Dafet. 29.
Spiritus in Litre % Loco 16, 29. Novbr. 17. Novbr./Decbr. 17. Decbr./Januar 17, 1. Lendens: —.
Mübl. Loco 14 1/2. Novbr. 14 1/2. Novbr./Decbr. 14 1/2. Januar 14 1/2. —

Die Spener'sche Zeitung bringt in ihrer Nummer vom 2ten November folgenden auch für unsere Leser interessanten Artikel:
Die Belgische Association zur Hälfteleistung an die vermundeten Militairpersonen unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs Leopold II. in Brüssel richtete folgendes Schreiben an den Eigenthümer und Fabrikanten des Preussischen Malztractes, Herrn Johann Hoff in Berlin — Brüssel, 16. October 1870. „Wir danken Ihnen bezüglich der Sendung Ihres Malztractes, das sehr analgetisch wirkt und deshalb bei den an laugen Eitungen, an Bräusen, Geschwären, Knochenfract, Wechselfieber, Erysipels und Entzündung Leidenden glücklich angewandt ist. Fernere Beobachtungen über die Ertzele Ihrer Heilsfabrikate werden wir Ihnen später mittheilen.“ M. Kayser, S. Dancourt, C. Tibaut, Benetto, E. Vandevoyner, S. Wäagner, Masineus, de Tommier, Genet.
In Folge der Verdienste des Herrn Johann Hoff in Berlin um das Heil der Leidenden in der Kranken-Hellanstalt hat der Verwaltungsrath der Societe Creche-Ecole-Gardienne Jourdan St. Gilles in Brüssel diesem Fabrikanten der so ertragreichen Heilmittel: Malztract-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade und Brustmalzbonbons, ein solbares, in Gold gefertigtes Diplom als Ehrenmitglied zukommen lassen, nachdem dasselbe ihm in der Sitzung vom 10. September c. allgemein zuerkannt worden war.



Telegraphische Depeschen.
(Officiell.)

Versailles, d. 18. Novbr. General-Adjutant v. Treskow mit Abtheilungen der 17ten Division vertrieb am 17. Abends circa 7000 Mobildgarden aus der Gegend von Drury. Der Feind verlor 60 Tödtte und viel Verwundete. Diefeistiger Verlust unbedeutend.
v. Podbielski.

Brüssel, d. 18. November. Die „Indépendance“ enthält eine Correspondenz aus Versailles vom 15. d., welche über den bereits kurz erwähnten Umschwung in der Pariser Bevölkerung folgende aus Pariser Blättern vom 12. d. entnommene Angaben mittheilt. Das Fehlen aller Nachrichten über das Herannahen einer Hülfarmee läßt die Vertheidigung erlahmen, die Berufung einer Nationalversammlung wird lebhaft gefordert. Dieselben Blätter, welche während der von Thiers geführten Verhandlungen die Regierung der Schwäche anklagten, machen es ihr jetzt zum Vorwurf, daß sie den Waffenstillstand zurückgewiesen hat. Das Journal „Soir“ verlangt, daß man auch während der Feindseligkeiten mit den Wahlen zur konstituierenden Versammlung vorgehe. Ein von Renan verfaßter Artikel des „Journal des Débats“ spricht die Ansicht aus, daß eine Waffenruhe von acht Tagen genügen würde, um den Zusammentritt der Nationalversammlung auch bei Fortdauer der Feindseligkeiten herbeizuführen. Ein großer Theil der Pariser Presse erklärt sich mit Renans Ansicht durchaus einverstanden.

Brüssel, d. 19. November. Nach der „Gazette de France“ vom 18. Nov. hat der Präfekt des Departements Creuse den Gemeinden des Departements die Bezahlung von 1,300,000 Frs. zur Ausrüstung von 6500 Bewaffneten auferlegt. Die Summe muß bis zum 18. November erlegt sein, widrigenfalls über die betreffenden Gemeinden der Kriegszustand verhängt und die Summe zwangsweise eingetrieben wird.

Brüssel, d. 19. November. Dem „Echo du parlement“ wird aus Arlon gemeldet, daß zwei Kompanien Mobildgarden, welche am 16. d. eine Rekognoszierung aus Montmedy unternommen hatten, vom Feinde vollständig aufgerieben oder zu Gefangenen gemacht wurden.

Brüssel, d. 19. November. Nachrichten aus Tours zufolge hat die Regierung die Bildung von 18 neuen Marsch-Regimentern, einem vierten Zuavenregimente, 6 Bataillons algerischen Tirailleurs und 5 Bataillonen Infanterie angeordnet. — Ein anderes Dekret verlängert den Termin für die zollfreie Einfuhr von Pulver, Munition und Geschossen bis zum 31. December.

Tours, d. 18. November. (B. V. C.) Die Niederlage der Loire-Armee bei Dreux macht das Fortbestehen der Regierungs-Delegation hier selbst und ihre Verbindung mit den Nordost-Departements außerordentlich schwierig. — Ein Decret der Regierung vom heutigen Tage bestimmt, daß jede dem Feinde abgenommene Kanone Eigenthum des betreffenden Bataillons bleiben solle. — Charles Kullier, der in einem hiesigen Café auf die Vergeltlichkeit des französischen Widerstandes hinwies, ist, wie der „Moniteur“ meldet, verhaftet worden.

Bern, d. 18. November. Der Bundesrath hat das eidgenössische Militärdepartement mit den nöthigen Vorbereitungen zur militärischen Besetzung des Unter-Genere im Kanton Tessin beauftragt.

Genf, d. 18. Novbr. Nach hierher gelangten Berichten haben die Lyoner Journale aus Tours die Ordre erhalten und ist denselben ferner ausdrücklich noch von den Präfekten eingeschärft worden, keine Depesche, welche irgend welchen Bezug auf die französischen Truppenbewegungen hat, zu veröffentlichen.

Die Journale sehen darin ein Anzeichen, daß ernste Ereignisse für Lyon bevorstehen.

Stuttgart, d. 19. November. Wie das „Telegraphische Bureau für Württemberg“ erfährt, werden die Minister v. Mittnacht und v. Suckow sich demnächst nach Berlin begeben, um den Vertrag über den Eintritt Württembergs in den neuen deutschen Bund zu unterzeichnen. — Der Finanzminister und der Präsident der Eisenbahndirection v. Dillenius sollen eine Zusammenkunft mit dem Staatsminister Delbrück in Kehl haben, um die künftige Stellung der württembergischen Verkehrsanstalten zu besprechen.

München, d. 18. November. Die „Correspondenz Hoffmann“ schreibt: „In einer Reihe von Zeitungen ist aus dem letzten Hefte der preussischen Jahrbücher die Notiz übergegangen, daß der König die Zugeständnisse, zu denen sich Graf Bray dem Staatsminister Delbrück gegenüber verstanden hatte, nicht genehmigt habe. Diese Nachricht ist erfunden. Ebenso sind wir in der Lage zu erklären, daß die von einigen Blättern dem Könige dieser Tage in den Mund gelegten auffälligen Aeußerungen über die Verhältnisse zu Preußen niemals gemacht worden sind.“

München, d. 19. November. (Berl. Bdrf.-Ztg.) Die militärischen Beziehungen zwischen Baiern und Norddeutschland sind durch Separatabkommen geregelt, so daß die Art. 63 und 64 der Norddeutschen Bundesverfassung auf Baiern keine Anwendung finden.

(Nach §. 63 bildet die Landmacht des Bundes ein einheitliches Heer unter dem Befehl des Königs von Preußen; nach §. 64 haben alle Bundestruppen den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingte Folge zu leisten und steht Letzterem das Ernennungs- resp. Befähigungsrecht der Höchstcommandirenden, Festungscommandanten, Generale &c. zu.)

Hamburg, d. 19. November. (Berl. Bdrf.-Ztg.) Privattelegramme der „Hamburger Nachrichten“ aus Frankfurt bekräftigen, daß die Anschlußverträge mit Baden und Hessen-Darmstadt unterzeichnet sind und der Anschlußvertrag mit Württemberg abgeschlossen, aber noch nicht unterzeichnet ist. Eine Einigung zwischen Baiern und dem Norddeutschen Bund ist erzielt, der formelle Abschluß steht in den nächsten Tagen bevor. Detaillierte Veröffentlichungen erfolgen nach Rückkehr der Minister.

London, d. 19. November. „Times“ schreibt, wenn Rußland die in der Note des Fürsten Gortschakoff angedeuteten Maßregeln nicht verwirkliche, so werde es England bei dem Proteste Lord Granville's bewenden lassen. Dagegen wäre die Pflicht Englands unabweisbar vorgezeichnet, falls Rußland Befestigungen im schwarzen Meere anlegen oder seine Kriegsschiffe daselbst vermehren würde. — Ein Schreiben von Stuart Mill mahnt England ab, einen Krieg wegen eines von Rußland in der Form seines Auftretens begangenen Fehlers zu beginnen.

Wien, d. 18. Novbr. Entgegen den Mittheilungen hiesiger Blätter kann aus guter Quelle versichert werden, daß die Antwort des hiesigen Kabinetts auf die russische Note noch nicht nach Petersburg gefendet ist. — Das Abgeordnetenhaus wird wahrscheinlich am Sonnabend die Delegationswahlen vornehmen.

Wien, d. 18. November. Die „Wiener Abendpost“ dementirt auf das Entschiedenste die Gerüchte von angeblichen militärischen Vorbereitungen. — Wie die „Neue freie Presse“ erfährt, hat Graf Potocki heute Vormittag namens des gesammten Kabinetts die Entlassung von dem Kaiser erbeten. — Im Abgeordnetenhaus theilt der Präsident mit, daß die Delegationen am 24. November in Pest eröffnet werden sollen. — Das Herrenhaus vollzog die Delegationswahlen.



In
me
erfo
74.
No
am
Am
seiti
300
bur
eini
belg
ten,
um